

Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 102.

Hirschberg, Sonnabend den 22. December

1866.

Mit der Sonnabend den 29. December auszugebenden Nr. 103 u. 104 des Boten a. d. Riesengebirge schließt das vierte Quartal des Jahrganges 1866. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Mittwoch den 26. d. Mts. kann der Weihnachtsfeiertage wegen kein „Bote“ ausgegeben werden. Nr. 103 und 104 erscheinen zusammen Sonnabend den 29. d. M.
Die Expedition.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Herrenhaus.

14. Sitzung, den 19. Decbr. Es wird ein Schreiben des Ministers des Innern vom 20. November verlesen, wonach Se. Majestät der König den Beschluß des Herrenhauses, den Grafen Clemens von Westfalen seines Sitzes im Hause für verlustig zu erklären, bestätigt. — Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Commissionsbericht über die Regierungsvorlage vom 11. Juli d. J., betreffend die Ertheilung der Genehmigung zu der Verordnung vom 12. Mai d. J. über die vertragsmäßigen Zinsen. Die Commission schlägt einen neuen Gesekentwurf vor. Der Justizminister erklärt die Commissionsvorlage für unannehmbar und unausführbar. Auch der Handelsminister erklärt sich dagegen. Die Regierungsvorlage wird mit 59 gegen 48 Stimmen angenommen.

Abgeordnetenhaus.

45. Sitzung, den 17. Decbr. Gleich nach Eröffnung der Sitzung erschien der Ministerpräsident Graf Bismarck und wurde von den Mitgliedern der conservativen Partei durch Erheben von den Plätzen begrüßt. — Der Abg. Löwe hat eine

Interpellation eingebracht, betreffend die von Mecklenburg vorgenommenen Abweichungen von dem Reichswahlgesetz. Der Ministerpräsident beantwortet die Interpellation dahin, daß, um den Zusammentritt des Parlaments nicht zu verzögern, es rathsam sei, für diesmal die mecklenburgischen Abgeordneten so zu acceptiren, wie sie uns gegeben sind, und es dem Parlament zu überlassen, die Vorlage anzunehmen, welche ihm preussischerseits gemacht werden wird und welche den Beschlüssen des Parlaments ein größeres Gewicht geben wird. — Es folgt der Commissionsbericht zur Vorberathung des von dem Abg. Schulze eingebrachten Gesekentwurfs, betreffend die privatrechtliche Stellung der auf Selbsthilfe beruhenden Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften, sowie des von der Staatsregierung vorgelegten Gesekentwurfs über denselben Gegenstand. Die Commission hat in dem Regierungs-Entwurf viele Veränderungen vorgenommen und die §§ 4 u. 55 ganz gestrichen. Es fand eine lange Debatte statt. Der Handelsminister erklärte, daß er das Gesetz nicht zurückziehen werde, auch wenn der § 4 verworfen werden sollte. Die Debatte wird auf morgen Abend vertagt.

46. Sitzung, den 18. Decbr. Schluß-Berathung über den Staatshaushalts-Stat für 1867. — Vor Eröffnung der Debatte brachte der Finanzminister einen Gesekentwurf ein, die Salz- und Branntweinsteuer im Jagdbebiet betreffend. —

Der Abg. Jung hat beantragt, den ganzen Etat en bloc anzunehmen. Der Ministerpräsident sagte: „Wenn der Antrag angenommen wird, so stehen wir seit 5 Jahren zum ersten Male vor einem regelmäßig zu Stande gekommenen Etat. Der vorliegende Etat läßt viele wesentliche Forderungen der Staatsregierung unerfüllt und beengt die Staatsregierung in der Specialverwaltung. Nichtsdestoweniger wird die Staatsregierung versuchen, mit diesem Etat die Verwaltung zu führen, um die Achtung vor den Beschlüssen des Hauses zu betheiligen und den Ernst zu beweisen, mit Ihnen in Uebereinstimmung zu arbeiten. Ueber das Resultat dieses Versuches wird Ihnen im nächsten Jahre Mittheilung gemacht werden.“ Schließlich wurde der Etat, wie er aus der Vorberathung hervorgegangen, mit allen gegen 4 Stimmen angenommen. — In der Abend Sitzung folgt die Fortsetzung der Berathung über das Genossenschaftswesen. Der Gesetzesentwurf wird nach den Commissionärvorschlägen und einigen Amendements angenommen.

Berlin, 17. Decbr. Der König von Sachsen und der Kronprinz sind gestern Abend hier eingetroffen und im königl. Schlosse abgestiegen. Se. Majestät der König waren im kgl. Salonwagen nach Großbeeren gefahren und haben dort den König und den Kronprinzen von Sachsen empfangen. Auf dem anhaltischen Bahnhofe wurden dieselben von Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen und den übrigen Prinzen, dem Gouverneur und dem Commandanten empfangen. Als Ehrenwache war, dem Vernehmen nach auf besonderen Wunsch des Königs von Sachsen, eine Compagnie des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 commandirt. Die Ehrenwache, welche mit der Regimentswache erschienen war, präsentirte und die Regimentsmusik spielte den Dessauer Marsch. Nach der Begrüßung geleiteten Se. Majestät der König den König von Sachsen ins königl. Schloß und Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz folgte gleichfalls an der Seite des Kronprinzen von Sachsen.

Se. Majestät der König empfingen vorgestern die zu den Conferenzen für das norddeutsche Parlament hier anwesenden Bevollmächtigten. — Die Verhandlungen der Bevollmächtigten der Regierungen des norddeutschen Bundes sind vorgestern Abend durch eine Ansprache des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck im Gebäude des kgl. Staatsministeriums eröffnet worden.

Nach einer Bekanntmachung des Cultus- und Unterrichts-Ministers werden die von den Gymnasien zu Hannover, Hildesheim, Göttingen, Hild (Pädagogium), Clausthal, Celle, Lüneburg, Stade, Verden, Denabrid, Lingen, Meppen, Emden, Aurich, Rassel, Marburg, Hersfeld, Fulda, Hanau, Ninteln, Wiesbaden, Weilburg, Hadamar und Frankfurt a. M. ausgestellten Maturitäts-Zeugnisse fortan als den von den altpreussischen Gymnasien ertheilten Zeugnissen der Reife gleichgeltend anerkannt.

Berlin, 18. Dec. Der Ministerpräsident und der Kriegsminister haben den hannöverschen Offizieren persönlich in Betreff ihrer Bitte um genügende Zusicherungen für die Zukunft eröffnet, daß sie von der Milde des Königs eine gerechte und billige Würdigung ihrer Lage erwarten dürfen; der Generalgouverneur von Hannover würde ihnen auf Grund früherer Instructionen das Nähere eröffnen und es sei zu erwarten, daß die Offiziere gemäß der Cabinetsordre vom 20. November sich in ihr Geschick finden würden. Eine Audienz beim Könige wurde nur den Generalen v. Arentschildt und v. d. Knefsebe auf Grund der früheren Bekanntschaft derselben gewährt.

Se. Majestät der König haben angeordnet, daß den Truppentheilen, welche an dem diesjährigen Feldzuge theilgenommen

haben, zur bleibenden Erinnerung eine Auszeichnung an ihren Fahnen und Standarten gewährt werden soll. Sie erhalten das Band für Combattanten des für diesen Feldzug gestifteten Erinnerungskreuzes und zwar mit den vorchriftsmäßigen Quasten in Silber und Schwarz. Diese Auszeichnung ist für diejenigen Truppentheile bestimmt, welche ein Gefecht mitgemacht, oder bis zum 2. August die Grenzen eines feindlichen Landes überschritten haben. Erstere erhalten das Band mit zwei aufrecht über einander stehenden Schwertern von Metall, welche oberhalb der Quasten an den Fahnen und Standarten anzubringen sind.

Zu der Mittheilung, daß auf der pariser Ausstellung eine preussische Dorfschule zur Anschauung gebracht werden soll, ist noch hinzuzufügen, daß ein solches Schulhaus in seinen wirklichen Dimensionen in dem Ausstellungslokal aufgebaut und mit seinem ganzen Apparat aufgestellt werden soll.

Man wird sich des Briefes erinnern, den Se. Majestät der König unmittelbar nach der Schlacht von Königgrätz an die Königin Augusta richtete. Es ist in diesem Schreiben von einem Telegramme die Rede, das der König dem Kronprinzen gesandt, letzterer aber nicht erhalten hatte. Das verloren gegangene Telegramm enthielt, wie sich aus dem Briefe des Königs ergibt, u. A. die Verleihung des Ordens pour le mérite an den Kronprinzen, die einige Tage später — auf dem Wahlplatze von Königgrätz — durch den König eigenhändig erfolgte. Ueber das verloren geglaubte Telegramm — es befindet sich im Original in den Acten des Hauptquartiers der k. k. österreichischen Nord-Armee — giebt die „West. Milit. Zeitschr.“ nachstehende Aufklärung: Ein österr. Soldat fand dasselbe auf dem Kampplatze von Stalitz, wohin das Telegramm wahrscheinlich dem Kronprinzen nachgeschickt wurde. Der betreffende Soldat übergab den Zettel seinem vorgesetzten Unteroffizier, dieser dem Feldwebel, worüber mehrere Tage vergingen. Erst nach der Schlacht bei Königgrätz kam das Telegramm in die Hände der Offiziere und dann ins Hauptquartier. Sonst hätte man gewiß die Aufmerksamkeit gehabt, das Telegramm durch einen Parlamentär dem Kronprinzen, für den es so ehrend spricht, unmittelbar zustellen zu lassen. Das Telegramm enthält folgende Worte: Dem Kronprinzen in Reinerz. Zum Hauptquartier. Victoria! Dank Dir, Deinen herrlichen Truppen, wiederhole dem 5. Corps, General Steinmetz Deinen schon ausgesprochenen Dank in Meinem Namen und sage dem Garde-Corps für seine unübertreffliche Bravour Meinen königlichen Dank und wie durch dasselbe Meine Abschiedsworte so schnell in Erfüllung gegangen seien. Ich gehe morgen zur Armee über Görlitz. Ich verleihe Dir den Orden „pour le mérite“. Wilhelm.

Mit den neuesten chinesischen Posten trifft die merkwürdige Nachricht ein, daß Captain Nölke mit seinem preussischen Dreimaster „Bampr“ von den Sulu-Inseln (zwischen den Philippinen und Borneo) eingetroffen war und ein in Seide gehülltes Document mitgebracht hat, welches für Se. Majestät den König von Preußen bestimmt ist. Das Document soll ein Brief des Sultans der Sulu-Inseln sein, worin der König Wilhelm von Preußen als Protectorat über die Besitzungen des Sultans übertragen wird, da man dort der gegenwärtig von den Spaniern ausgeübten Controle überdrüssig ist. Das Schriftstück soll nach Berlin befördert werden. Captain Nölke hat auch mehrere große Perlen von bedeutendem Werth in Besitz, die er von den Sulu-Inseln, an deren Küsten dieselben sehr zahlreich sind, mitgenommen hat.

Aus dem 12000 Thaler-Fonds zur Unterstützung der bedürftigen Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse vom Feldwebel abwärts sollen, da derselbe von diesen durch den Ehrensold nicht mehr vollständig absorbiert wird, von nun an zu-

validen, welche das Eisene Kreuz nicht erworben, aber an den Feldzügen bis 1815 als Combattanten theilgenommen haben, wenn sie mittellos sind, fortlaufende Unterstützungen, so weit die Mittel reichen, bewilligt werden.

Berlin, 19. Decbr. Der König und der Kronprinz von Sachsen haben sich heute Vormittag wieder nach Dresden zurückbegeben. Bei der Abreise waren die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften auf dem anhalter Bahnhofe anwesend.

Der Ministerpräsident Graf Bismarck hat gestern Mittag die Ehre gehabt, von dem König und dem Kronprinzen von Sachsen in besonderer längerer Audienz empfangen zu werden.

Wie die „N. A. Z.“ schreibt, haben die Aerzte den Grafen Bismarck, welcher die Arbeitszeit wieder über den ganzen Tag ausdehnt, um Schonung seiner Gesundheit, namentlich um Beschränkung des persönlichen Verkehrs ersucht.

Die „N. Pr. Z.“ meldet: der König Georg scheint zur Citedentbindung der ehemals hannöverschen Officiere unter den auch Preußen auflegenden Bedingungen geneigt.

Kiel, 15. Decbr. Die Cabinetsordre vom 13. October d. J., betreffend die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in den Herzogthümern Schleswig-Holstein und die Militär-Erfahrs-Instruction vom 9. December 1858, ist nun bekannt gemacht worden. — Die Landwehrbezirke sind so eingetheilt, daß Landwehrbataillone in Altona, Schleswig, Altona, Kiel und Rendsburg stationirt werden. Die Compagnien sind benannt nach Hadersleben, Sonderburg, Altona, Tondern; Flensburg, Ederndorfe, Schleswig, Husum; Altona, Pinneberg, Oldesloe; Kiel, Segeberg, Breez, Oldenburg; Rendsburg, Heide, Wilster, Ikehoe.

Hannover, 18. Decbr. Die Polizei fordert die vorzugsberechtigten ehemals hannöverschen Militärs auf, ihre Gesuche bis zum 25. December d. J. einzureichen; spätere Gesuche würden unberücksichtigt bleiben.

Frankfurt a. M., 15. Decbr. Die Grundsätze, nach welchen über das hier befindliche Bundeseigenthum verfügt werden soll, sind nun festgestellt. Die Generalacten der Archive und der Militärcommission erhält Preußen. Die Nordseebefestigungsacten sind bereits an Preußen verabsolgt. An jede ehemalige Bundesfestung werden die Specialacten, Pläne u. abgegeben. Die Frankfurter Stadtbibliothek erhält die Bundes-Bibliotheken mit ihren werthvollen Kartenwerken und Plänen. Geräthschaften, Mobilien und Bilder von historischem Interesse (in Mainz die Flagge der dänischen Fregatte „Gefion“) werden dem germanischen Museum in Nürnberg geschenkt. Entbehrliche Druckwerke und Schriftstücke werden eingestampft und das Ameublement des Büreaus sowie der ehemaligen Reichsregentschaft öffentlich versteigert.

Sachsen.

Dresden, 15. Decbr. Am 7. und 8. Decbr. ist die letzte, am 30. April l. J. fällige Räte der sächsischen Kriegsentwädigung mit 4 Millionen Thalern unter Abrechnung des vertragsmäßigen Discontos von 5 Procent in Berlin baar bezahlt worden, so daß die gesammte von Sachsen an Preußen zu zahlende Summe von 10 Mill. Thalern (mit Anrechnung der von Preußen für Abtretung der Eisenbahnstrecke von der preussischen Grenze bis Görlitz an Sachsen zu entrichtenden Summe von 1 Mill. Thaler) gegenwärtig bereits vollständig abgetragen ist.

Chemnitz, 16. Decbr. Sowohl bei dem Festmahle zu Ehren des Geburtstages des Königs von Sachsen, als auch bei dem großen Diner, welches heute der Commerzienrath Hartmann gab, hat sich ein sehr freundliches Einvernehmen zwischen der preussischen Garnison und der Civilbevölkerung kundgegeben.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 13. Decbr. Auf preussische Requisition hat die Polizei gestern 30 junge Hannoveraner verhaftet, welche sich dem Militärdienst durch Entweichung nach England oder Amerika entziehen wollten. Eine Anzahl in Altona aus derselben Ursache verhafteter Hannoveraner passirte unter militärischer Escorte gestern nach Harburg.

Oesterreich.

Agram, 18. Decbr. Der croatische Landtag nahm heute folgende drei in den Adressentwurf aufzunehmende Paragrappen an: 1. der Artikel 42 vom Jahre 1861, betreffend die Autonomie des dreieinigten Königreichs, bleibt die unveränderte Grundlage in staatsrechtlicher Beziehung; 2. für das dreieinige Königreich besteht weder das Recht noch die Pflicht noch sonst irgend ein gesetzlicher Modus, in den ungarischen Landtag einzutreten; 3. das dreieinige Königreich ist kraft seiner staatsrechtlichen Stellung befugt und verpflichtet, selbstständig mit der Krone in Einvernehmen zu treten.

Frankreich.

Paris, 17. Decbr. Der kaiserliche Hof ist heute von Compiègne in den Tuilerien eingetroffen. — Die Militärorganisation erregt viel Unzufriedenheit, als man erwartet hatte, und es ist gar nicht unmöglich, daß die Regierung noch einige Modificationen mit dem Gesetzentwurf vornimmt, bevor er den Kammern vorgelegt wird.

Italien.

Rom, 15. Decbr. Tonello, der von Florenz nach Rom gekommen ist, um die Unterhandlungen mit der päpstlichen Regierung anzuknüpfen, ist vom Papst empfangen worden. Man erwartet ein günstiges Resultat von der Mission desselben. Tonello traf gerade am Tage ein, als die letzten französischen Truppen die Engelsburg räumten und an die Stelle der französischen Fahne die päpstliche aufgezogen wurde. — Der Cardinalpräfect der Congregation des Concils hat alle Bischöfe der katholischen Christenheit auf den Juni l. J. nach Rom eingeladen, um zwei halböffentlichen Consistorien und der Heiligsprechung einiger Märtyrer beizuwohnen.

Florenz, 15. Decbr. Das Parlament ist eröffnet worden. Ueber den gegenwärtig für Italien wichtigsten Punkt sagt die Thronrede: „Frankreich, den Verpflichtungen des Septembervertrages getreu, hat seine Truppen aus Rom zurückgezogen; Italien, ebenso treu dem Vertrage, hat den Kirchenstaat respectirt und wird ihn respectiren. Das gute Vernehmen mit Napoleon, die Mäßigung der Römer, die Weisheit des Papstes, der religiöse grade Sinn der Italiener, alles dies wird die katholischen Interessen mit den nationalen Bestrebungen in Rom ausöhnen helfen.“

Florenz, 17. Decbr. Zufolge der zur Regelung der päpstlichen Schuld zwischen Frankreich und Italien abgeschlossenen Convention übernimmt Italien einen Antheil im Betrage von 13 $\frac{1}{2}$ Millionen. Außerdem zahlt Italien am 15. März l. J. für die drei letzten Semester 20 $\frac{1}{2}$ Millionen. Die rückständigen Reste werden auf die italienische Schuld übernommen. — Der Kaiser Napoleon soll den König von Italien und dessen Regierung wegen der in der Thronrede ausgedrückten Politik der Veröhnlichkeit beglückwünscht haben. In der Thronrede entledigt sich der König Victor Emanuel der Pflicht der Dankbarkeit gegen Frankreich, während Preußens mit keiner Sylbe erwähnt wird.

Neapel, 10. Decbr. Auf dem Monte Cefima hat am 5. Decbr. ein Zusammenstoß zwischen der mehr als 100 Mann starken Bande des Fuoco und der gegen sie abgesandten Na-

tionalgarde nebst Militär stattgefunden. Der Hauptmann nebst noch einem Soldaten und einem Nationalgardisten wurden getödtet und 3 andere verwundet. Die Bande ließ 4 Tödtet auf dem Kampfplatze zurück, worunter ein Häuptling. Bei der Verfolgung wurden noch 4 Räuber todt gefunden. Die Bande ist vollständig gesprengt. Ebenso wurden am 9. Decbr. die Banden Greco und Ciaglone auseinandergetrieben.

Spanien.

Die Königin ist am 15. December aus Lissabon nach Madrid zurückgekehrt. Während der Abwesenheit der Königin ist die Thätigkeit der Kriegsgerichte nicht unterbrochen worden. Auch der ehemalige Ministerpräsident und Senator Oloaga ist vor einen Militärgerichtshof geladen worden.

Großbritannien und Irland

London, 14. Decbr. In Irland dauern die Verhaftungen und Hausdurchsuchungen fort. In Pennywill wurden in einem Hause 8000 Kugeln und eine Menge Lanzenspitzen vorgefunden. — Der in Chatam festgehaltene Kriegsdampfer „Bolivar“ gehört wirklich der columbischen Regierung an. — Ein Theil des Gepäcks des Kaisers von Mexiko ist mit einem österreichischen Schiffe aus Havanna in Bristol eingetroffen. Diese Effecten waren nach Havanna geschickt worden, um von dort aus nach Triest weiter befördert zu werden, und werden jetzt von Bristol aus nach ihrem Bestimmungsorte abgehen.

London, 15. Decbr. In Dublin ist der vielfach zum Ausbruch des Aufstandes festgesetzte Tag des 13. December ruhig und ohne irgend eine revolutionäre Bewegung verlaufen. Die Truppen waren zu einer großen Parade ausgerückt und die Straßen der Stadt hatten ihr ganz gewöhnliches Aussehen. — Das gelbe Fieber, das in einigen westindischen Häfen wüthet und sich auch an Bord der beiden in Southampton angekommenen Postdampfer eingestellt hatte, ist auf dem „Tasmanian“ in großer Fehlstadt ausgebrochen und hat zahlreiche Opfer gefordert. Es kamen 71 Krankheitsfälle vor, von den 21 einen tödtlichen Ausgang nahmen. Mit Ausnahme des Arztes, der in Ausübung seines Berufes starb, hat sich bis jetzt das Fieber auf die Schiffsmannschaft beschränkt.

Rußland und Polen

Petersburg, 17. Decbr. Rußland und Frankreich haben ein Uebereinkommen abgeschlossen in Betreff des Umbaus der Kuppel des heiligen Grabes zu Jerusalem. Die Gesandten von Rußland und Frankreich haben ferner die Beseitigung der Privatwohnungen auf der Terrasse derselben Kirche gefordert.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 15. Decbr. In der Kavallerie soll das preussische Reglement eingeführt werden. Für die Infanterie wird eine Schießschule errichtet. Für die Beschaffung von Hinterladungsgewehren sind Unterhandlungen mit nordamerikanischen Fabrikanten angeknüpft worden.

Bukarest, 17. Decbr. Die Uebereinkunft zwischen Oesterreich, Rußland und Rumänien wegen Regelung der Pruth-Schiffahrt ist heute von den betreffenden Bevollmächtigten vollzogen worden. Es ist dies der erste Act, durch welchen Kaiser Karl seine in den letzten Stipulationen übernommenen Souveränitätsrechte dem Auslande gegenüber in Anwendung bringt.

Türkei.

Der „Moniteur“ berichtet aus Canca vom 4. December, daß die den türkischen Truppen jetzt noch gegenüberstehenden Kämpfer zum größten Theile Fremde aus Italien und Grie-

chenland sind. Daß der Aufstand neuerdings wieder hat auskommen können, wird dem Umstande zugeschrieben, daß die türkische Flotte nicht ausreicht, um die Blockade von Candia effectiv zu machen. Es war den fremden Matrosen leicht, mit Munition und Proviant zu landen. Die Bauern, die sich am Aufstande betheiligt haben, kehren nach und nach zur friedlichen Ordnung zurück. Am 2. December haben die Türken einen wichtigen Punkt der Insel, Assomatos, besetzt.

Amerika.

Newyork, 15. Decbr. Der Congress hat den Negern im District Columbia das allgemeine Stimmrecht gewährt. — Im Congress ist eine Vorlage durchgegangen, welche dem Präsidenten in Bezug auf die Theilnehmer an der Empörung das Begnadigungsrecht entzieht.

Mexiko. Die „New. H.“ enthält einen Bericht über eine Scene, die sich in Guaymas nach dem Abzug der Franzosen ereignete. Tanori, Almado und noch 17 andere Kaiserliche wurden von den Quartern in einem offenen Boote aufgefangen, mit welchem sie nach Kalifornien enttrinnen wollten. Sie waren unbewaffnet und leisteten keinen Widerstand. Almado wurde sofort von einem gewissen Abilez erschossen, dessen Bruder einige Monate zuvor von Almada erschossen worden war. Tanori und die übrigen wurden nach Guaymas gebracht und dort am 26. September en masse erschossen. Die Scene soll eine ganz entsetzliche gewesen sein. Die erste Salve tödtete noch nicht die Hälfte und es feuerte ein zweites Peloton, dann sprangen die Offiziere mit Säbeln und Pistolen hinzu, stachen und schossen auf alles los, was noch eine Spur von Leben zeigte, und die Soldaten verstümmelten in ihrer rathlosen Wuth selbst noch die Leichen. Neben dieser Brutalität muß man aber nicht vergessen, daß die Verurtheilten die Einwohnerchaft ganzer Städte massacrirt und weder Weiber noch Kinder gespart hatten. Zehn andere Kaiserliche, hervorragende Männer, wurden am 19. September auf dem Wege nach Arizona, nahe bei der Grenze, gefangen und sofort erschossen. Kaiser Max hat selbst durch seine Ordre, keinem Rebellen Bardon zu geben, das Signal zu solchen Auftritten gegeben. — Die Franzosen haben nur noch Orizaba, Puebla, Cordova und Veracruz besetzt. In einem Treffen bei Rio Gallano sollen 200 Franzosen getödtet und 800 gefangen genommen worden sein.

Asien.

Corea. Aus Hongkong wird vom 15. November gemeldet, daß die französische Expedition gegen Corea, ohne Widerstand zu finden, bis Congiwa vorgedrückt war. (Die Nachricht von dem Aufgeben der Mission hat sich nicht bestätigt.)

Bermischte Nachrichten.

— Vor einigen Wochen kamen in Breslau falsche Thalerstücke mit dem Gepräge von 1848 („Segen des Mannsfelder Bergbaues“) und 1866 in Umlauf und jetzt ist es der Polizei gelungen, den Fälschmüller in der Person eines früheren Stuccateurs, jetzigen Commisshändlers, zu entdecken. Man fand in seiner Wohnung nicht nur die Prägeformen, sondern auch eine Menge falscher Thalersstücke. Der Verbrecher ist verhaftet. Die von ihm angefertigten Fälschate bestehen aus Zinkblech und sind viel leichter als die echten Thaler, von denen sie sich auch durch den Glanz unterscheiden. (S. 3.)

— Ein Kaufmann in Aachen empfing am 13. December einen Geschäftsbrief von einem der ersten Häuser Brags, worin folgende charakteristische Stelle enthalten ist: „Bei der Abrechnung würden wir jedoch die Einfindung von rein preussischem Papiergelde beanspruchen, andere als preussische Tha-

ler sind hier schwer zu placiren; die kleinen deutschen Länder haben hier wenig Credit. Sie (die Preußen) haben uns eine hohe Bedeutung in leider sehr fühlbarer Weise von ihrer Macht, Zucht und guter Ordnung beigebracht, die Lektion war hart, aber Credit hat sie Ihnen gebracht. Ihre Einrichtungen sind vorzüglich, Ihre Armee gestiftet und tapfer, von intelligenten Offizieren besetzt, denen man Bewunderung zollt, auch namentlich den Landwehr-Offizieren. Diese Männer, obgleich nicht Soldaten von Beruf, haben uns imponirt durch ihren Eifer und Umsicht im Dienst, wie Intelligenz zc."

— Der Klempnermeister Schlichka in Rattowitz hatte von einer Grube eine Blechbüchse zur Reparatur erhalten, und ohne zu wissen, daß sich in derselben noch ein Rest von Sprengöl befand, wollte der Gefelle eine Stelle verlöthen. Das Gefäß exploirte mit einem furchtbaren Knall, tödtete den Gefellen, verwundete noch zwei andere in der Werkstelle befindliche Personen und richtete außerdem an Thüren und Fenstern arge Verwüstungen an.

Hamburg, 13. Decbr. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff *Varavia*, Capitain Meyer, welches am 25. November von hier und am 28. November von Southampton abgegangen, ist am 12. dieses Monats wohlbehalten in Newyork angekommen.

Hamburg, 14. Decbr. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff *Leutonia*, Capitain Haack, am 1. dieses von Newyork abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 11 Tagen 9 Stunden am 13. dieses 9 Uhr Morgens in Comas angekommen, und hat, nachdem es daselbst die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um 11 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 55 Passagiere, 2 Briefsäcke und 800 Tons Ladung.

— In Barnley in England, wo durch eine Explosion in einer Kohlengrube mehrere hundert Personen umgekommen sind, ist man eifrigst beschäftigt, die Leichen der Verunglückten an's Tageslicht zu bringen. Die Männer werden meist in ihren Kleidern nach dem Wege nach dem Ausgange der Grube gefunden, woraus man sieht, daß sie das schreckliche Ereigniß vorhergesehen. Am 13. Decbr. Nachmittags fand eine neue Explosion statt, wodurch die Ventilation wieder unterbrochen wurde und die Leute, welche in der Tiefe mit der Auffindung der Leichen beschäftigt waren, auch noch ums Leben kamen. Gestern Morgen waren 80 Leichen heraufgeschafft worden. Einzelne, die noch lebendig hervorkamen, starben bald darauf. Außer den zuletzt Umgekommenen befinden sich noch 250 Leichen in der Grube. Durch eine dritte noch gewaltzamere Explosion sind alle weiteren Operationen auf mehrere Tage unterbrochen worden. — Ein neuer Unglücksfall hat sich in der Kohlengrube zu Hanley ereignet. Es entzündeten sich Gase und von den in der Grube befindlichen 200 Menschen kamen nur 50 unversehrt davon. Man hat bis jetzt 36 Leichen heraufgeschafft. 13 wurden lebendig, aber mehr oder minder schwer verletzt, heraufgeholt; die übrigen sind wahrscheinlich alle umgekommen. Die Explosion verursachte eine Erschütterung wie ein Erdbeben und wurde eine Meile im Umkreise deutlich verspürt.

— Eine neue Grubenexplosion wird schon wieder aus Falk in England gemeldet. Man schätzt die Anzahl der dabei umgekommenen Personen auf 100.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem emeritirten evangelischen Pfarrer Hoffmann zu Groß-Strehlig den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Der Strandräuber von Agerslev.

Originalnovelle von Theodor Berthold.

Fortsetzung.

„Wo habt Ihr ihn liegen?“

„Da im Bette. Er ist seit einer Stunde eingeschlafen und schnarcht jetzt wie ein Meerfischwein.“

„Was wag er sein?“

„Er scheint der Capitain des gestrandeten Schiffes zu sein. Wenigstens sprach er im Fieber so Allerlei, was mir das anzudeuten schien.“

„Der Capitain? Verdammt! ...“

Und Morten stürzte den Rest des Branntweins in einem Zuge hinunter.

„Sind die Weiber zu Bett?“

„Ja, seit einigen Stunden.“

„Das Paulsen. Ihr wißt mein Geheimniß und wie es mit der Strandung des Schiffes zusammenhängt.“

Der Alte nickte stumm und Morten fuhr fort:

„Wenn der Kerl da etwas gemerkt hätte, so könnte mir das sehr unangenehm werden. Es wäre mit unserer Herrlichkeit hier und mit mir auf immer vorbei. Ihr hättet das Nachgucken und könntet Euch zeitlebens von trockenen Fischen nähren. Das Paulsen, früher war ein härteres Geschlecht. . . Wißt Ihr, was unsere Väter mit den Schiffbrüchigen angingen? . . . Die Weiber sind allzu weich und wir stehen ihnen wenig nach. Wie, Ihr bedenkt Euch? . . . Ich nehme Alles auf mich. . . Sagt ja, und es geschieht. . . Da trinkt. . . und hört, wie die Sache anzugreifen ist.“

Und Morten rückte seinem Wirthte näher und näher und flüsterte ihm heimlich und leise einige Worte in's Ohr, welche ein erschreckend unheimlicher Blick seiner Augen begleitete. War es Zufall, war es von Morten mit Absicht herbeigeführt, das kleine Licht, welches von der Decke herabhing, erlosch plötzlich. Das Gemach war mit tiefer Dunkelheit erfüllt. Einige Augenblicke herrschte tiefste Stille, man hörte nur die Athemzüge des Kranken. Da stieß Morten seinen Stuhl zurück. . . Er erhob sich. . . Er näherte sich dem Bette. . . Der Vorhang wurde leise seitwärts gezogen. . .

In diesem Augenblicke wurde plötzlich die Thür des Gemaches aufgerissen und herein trat in drohender Haltung, mit flammenden Augen die junge Wären, beleuchtet von dem flackernden Lichte einer Kerze.

„Morten!“ rief sie mit finsterner Stimme: „es steht geschrieben: Du sollst nicht tödten! . . . Ja knirscht nur mit den Zähnen; einen solchen schändlichen Plan hegtet Ihr gegen den Fremden. Gottlos seid Ihr; Ihr wolltet Eure Hände in das Blut eines Unglücklichen tauchen, der an unserer Küste Alles verlor. . . und das vielleicht durch Eure Schuld. Den alten schwachsinrigen Paulsen wolltet Ihr zu Eurer That bereiten und so die Seele eines Greises, der bald dort oben vor dem ewigen Richter zu erscheinen hat, mit der schwersten der Sünden, mit Blutschuld beladen. Ihr werdet Eure That nicht vollführen, Thrausen! Ich opfere, wenn es sein muß, für den Frem-

den mein Leben. Es war eine Zeit, wo ich Euch liebte, — dann fürchtete ich Euch — jetzt hasse ich Euch! Verlaßt uns, Ehrlosen! Verlaßt das Haus, in dem diejenige wohnt, die Ihr zu lieben vorgabt, und das Ihr nichts desto weniger durch Blut besiedeln wolltet!"

Unter dem Gewicht dieser Worte, mit Hoheit und Festigkeit gesprochen, brach der starke Mann zusammen und sank auf einen Stuhl. „Maren, welche Sprache! Welche Vorwürfe! ...“ Doch die Worte stockten auf den Lippen des verwegenen Mannes bei den flammenden Blicken des jungen Mädchens, und er verließ ohne sich umzublicken, ohne ein Wort des Abschieds, die Hütte.

3.

Der Winter war in's Land gekommen und hatte die einsame Nordseeküste noch einsamer gemacht. Die Fischer saßen ganze Tage in ihren Hütten, sich mit Ausbesserung ihrer Netze und Zurichtung von Angelschnüren und Röhren beschäftigt.

Die Küste waren an's Land gezogen und lagen, geschützt von kleinen Stroh- oder Lattenhäusern, unbekannt. Sturm und Schneewehen trieben einzig an der verlassenen Küste ihr wildes Spiel, und die tosende Brandung des Meeres machte so heftige Angriffe auf Deiche und Dämme, daß hier fast täglich Ausbesserungen erforderlich waren. Nur selten trat ein schöner Tag ein, der dann aber auch die arme Küste mit wunderbaren Reizen schmückte. Die schneebedeckten Dünen, überwölbt vom wolkenlosen Himmel, glänzten wie der reinste Marmor von Carraro. Die ungemein klare Luft gestattete eine weitenweite Aussicht auf das tiefblaue Meer, das sich bald in zartem Geträusel bewegte, bald stagnirend in regungsloser Ruhe dalag.

Und wurde es dann Abend, zogen am Himmel purpurne Wollenbilder auf, und brannte die Sonne in den kleinen Fensterscheiben der Fischerhütten glühend roth, und wurde das weite Schneefeld mit rosigem Hauche übergossen, dann erschien die arme Küste wie ein wunderbares Märchenland, das sich mit feenhaftem Zauber geschmückt hat. An solchen Tagen verließen dann wohl die Fischer ihre Hütten, bahnten sich einen Weg durch den Schnee, statten sich gegenseitig einen Besuch ab, und wechselten beim Glase Brantwein einige Worte.

Des meisten Besuches hatte sich Ide's Hütte zu erfreuen. Der fremde Schiffbrüchige weilte noch immer dort. Er war weit in der Welt umher gewesen, wachte so viele anziehende Sachen zu erzählen, und war so freundlich und leutselig im Benehmen, daß Alle gern seine Gesellschaft suchten.

Wochenlang hatte er auf dem Krankelager gelegen. — Die Gefahren und Kämpfe jener schrecklichen Sturmnacht hatten ihn in einen Zustand äußerster Erschöpfung versetzt, deren Ueberwindung Wochen Zeit erforderte. Maren war ihm die liebevollste Pflegerin gewesen. Der ganze Schatz der Liebe und Güte, den das Herz dieses einfachen Naturkinds in sich trug, wurde dem Fremden zu Theil. Dieser hatte auf die schonendste Weise von einer Summe Geldes, die er gerettet, die für seinen Zustand nothwendigen Stärkungsmittel aus Lemvig herüber kommen lassen, und so

nahm seine Kräftigung einen zwar langsamen, jedoch sicheren Verlauf.

Der Schiffbrüchige hieß Gustav Steinbed und war der Capitain des gestrandeten Schiffes gewesen. Ueber die Vorgänge, welche sich in jener schreckensvollen Sturmnacht auf dem Schiffe zugetragen, hatte er ein beharrliches Stillschweigen beobachtet. War es die traurige Erinnerung an den Tod so vieler Kameraden, waren es andere Gründe, welche ihn hierzu bewogen? — Er wohnte in Bremen, wo er bei seiner Schwester die Zeit zubrachte, welche ihm seine Reisen auf den Schiffen eines Bremer Kaufherrn übrig ließen. Er war ein stattlicher junger Mann in der Blüthe der dreißiger Jahre, blond, mit geistreichem Gesichte von festem aber zugleich mildem Charakter, und von sehr hoher Bildung.

Für Maren hatte seit der Anwesenheit des Capitains ein neues Leben angefangen; seine Gespräche hatten sie in eine ganz neue Welt eingeführt. Stundenlang konnten die Weiben an stürmischen Wintertagen in der Nähe des kleinen Heerdfeuers verweilen, Steinbed erzählend, Maren mit den schönen träumerischen Augen an seinen Lippen hangend und lauschend. Wie in einer Zauberlaterne zogen an den Augen ihres Geistes die ihr unbekannten Herrlichkeiten der Welt vorüber: Städte, wo stolze Dome zum Himmel emporstrebten, schimmernde Paläste sich ausbreiten, weite Häusermassen sich dehnen; stuhende Ströme, wo der Reisende an grünen Waldbergen, zerfallenen Burgen, ehrwürdigen Felsenhäuptern und blumigen Wiesenflächen vorüberfährt; tiefblaue Seen mit bezaubernd schönen Inseln und weißen Segeln. Fremder Erdbetheile Länder entfalten ihre Palmengruppen, unter denen die blinkende Quelle hinrieselt, ihre tausendjährigen Wälder mit den wunderbaren Thieren, ihre flammenden Berge, ihre reißenden Ströme und Wasserfälle, ihre Menschen von seltsamer Erscheinung und Sitte.

Eine wunderbare Poesie schmückte die Erzählungen des Capitains, denn das Meer rauschte aus der Ferne mit leisem Wellenschlag hinein und die schönsten Augen ruhten auf seinen Flügen und simanten seine Seele poetisch. Und wenn sich dann einmal im Herzen Maren's eine kindische Sehnsucht regte, ihre Einsamkeit zu verlassen und die ihr unbekannten Herrlichkeiten der Welt zu schauen, wurde der junge Mann ernst; er schüttelte das schöne Haupt und erzählte wie in die blühende Schönheit der Welt die Menschen so viel Mober und Unrath gebracht. Mit Lieblosigkeit, Falschheit und Betrug begegne täglich Einer dem Andern; es walte kein Mitgefühl mit der Noth und dem Elend des Mitmenschen.

„Verlange nicht, Maren, unter die glänzende Hülle zu schauen, welche die Gesellschaft bedeckt; Du möchtest zurückschaudern. Wir, die wir wissen, was die gleißende Decke birgt, sind glücklich, wenn wir dem Getriebe der Welt für eine Zeit entrinnen, und nicht verfolgt von ihrem Schmerz und ihrer Lust in der Einsamkeit uns sammeln und ausruhen können. Wir sind glücklich, wenn wir dort ein einfaches Gemüth, ein naturtreues Herz finden, das unsere Worte sonder Arg und Falsch aufnimmt, in welchem unseres Herzens Leid und Freude Theilnahme

findet. Denn die große reiche Welt ist so arm an fühlenden Herzen. Maren, ich möchte Dich der Blume vergleichen, welche einsam verblüht und ihre eigene Schönheit nicht kennt ... Du stehst in Deiner Einfachheit und Reinheit unendlich hoch über all' dem Moder und der Nichtigkeit der Welt ... Ich schau' zu Dir nicht mit Ehrfurcht auf ... Maren ... mit Liebe ..."

Wir können dies poetische Stillleben zweier edlen Herzen nicht weiter ausmalen, denn es gehörte eine unendlich zarte Feder dazu, und die Aufzählung all' der kleinen Fortschritte, welche Eines in des Andern Gunst machte, würde nur die Geduld der Leser ermüden. Zudem erlaubt solches das Thema unserer Erzählung nicht. Wir führen deshalb den Leser zu einem neuen Wendepunkte, wo wir wieder von der Hauptperson hören werden.

Es war einer der ersten Tage des Februar, ein schöner sonnenheller Tag. Ein lauer Südwind hatte den Schnee geschmolzen, und die Luft war linde wie der Frühling. In dem kleinen Gärtchen vor Ide's Hütte saßen auf einer Holzbank zwei Personen. Die eine war die schöne Maren, die andere der junge Capitain, welcher seit einigen Tagen das Krankenzimmer verlassen hatte. Er ließ seine blauen Augen mit stichlicher Freude und wie in stillen Träumereien verloren über das Meer hinaus schweifen und wandte sich von da mit tiefer Innigkeit im Ausdruck zu seiner Nachbarin.

„Maren“, sagte er, „Dir danke ich es, daß ich die schöne Gotteswelt noch einmal wiedersehe und mich wie ein Kind ihrer freue. Wie ist doch die Welt so schön und nur die Menschen machen sie voll Jammer und Klagen. Dieser Morten, Maren, — seine ganze teuflische Bosheit liegt jetzt offen vor meinen Augen. Ich will es Dir erzählen, ich kann meinen Zorn nicht in mir verschließen. Ich sollte es ihm verzeihen, aber noch kann ich es nicht. Er lud eine zu große Schuld auf sich ... Du sahest wie wir am Abende des Sturmes eine sichere Bucht gewonnen und Anker geworfen. Wir glaubten uns so ziemlich außer aller Gefahr. Es wurde Nacht und mit ihr wuchs die Gewalt des Orkanes. Das Wasser stieg. Die Bogen brachen gegen das Schiff, daß die Ankerkette erzitterte. Wir mußten ihren Bruch befürchten, da sie zudem nicht in gutem Zustande war. Das Schiff wäre dann rettungslos verloren gewesen. Während wir noch in schredlicher Ungewißheit schwankten, was wir thun sollten, erblickte ich in ziemlicher Entfernung auf dem Wasser ein Licht, welches heftig über den Wellen hin und hergeschauelt wurde. Es mußte einem labirenden Schiffer angehören, und es war also dort, wo sich dieses befand, offenes Wasser. Da die Stöße der Ankerkette immer heftiger wurden, so wandten wir den Anker auf und steuerten nach der Richtung hin, in der wir das Licht erblickten. Es war unser Verderben. Während wir dem vermeintlichen Schiffe unsere Signale machten, erschütterte plötzlich ein fürchterlicher Stoß unser Schiff. Ein Schrei der Verzweiflung entrang sich Aller Lippen: wir waren auf den Sand gerathen und das Schiff hatte ein heftiges Led bekommen. Das Wasser drang in die unteren Räume. Der Tod stand uns vor Augen.

Wo war das rettende Schiff? Wir gaben Roth-Signale. Das Licht näherte sich uns ... Da stürzte eine furchtbare Woge über das Deck und riß mich fort. Die Besinnung verließ mich ... Was folgte, weißt Du. Aber nicht weißt Du, daß ich das Licht, welches den Tod von süßem treuen Gefährten verschuldet, wiedergesehen, daß ich Denjenigen gesehen, der es mit teuflischer Berechnung entzündet ... Es ist einem Pferde unter den Bauch gebunden, und das Pferd wird in Sturmnächten an den Strand getrieben, damit die draußen befindlichen Schiffe meinen, es sei dort, wo sie das Licht erblickten, ein labirendes Schiff und sie seien also noch ziemlich weit vom Ufer. Und derjenige, welcher Solches thut — ich sah es in einer der letzten Sturmnächte — ist Morten Ehransen; derselbe, welcher zum zweitenmale mein Leben forderte, als ... Maren, liebe Maren, verzeihe, wenn ich so bitter über denjenigen spreche, welchen Dein Herz einst liebte. Ich mache Dir Schmerz. Aber meine Seele ist zu voll von Bitterkeit. ... Reich' mir Deine Hand Maren, laß mich in Deine Augen sehen, damit ich ruhig und besänftigt werde. Maren, zweimal gabst Du mir das Leben meines Körpers zurück, aber Du gabst mir das Leben meiner Seele wieder, die sich in Haß und Bitterkeit gegen alle Menschen zu verschließen begann, als Du mich mit Deinen wunderschönen weinenden Augen ansahst und Du Deine Hand in meine dargebotene Rechte legtest und auf meine Frage, die ich in Treue und Wahrhaftigkeit Dir stellte: „Maren, liebst Du mich, und willst Du als mein Weib mir folgen“, an mein Herz sankst und „Ja“ sprachest.“

(Fortsetzung folgt.)

Aufruf.

Die Wahlen zum Norddeutschen Parlament stehen vor der Thür und es ist nothwendig, sich schon jetzt auf dieselben vorzubereiten. Zum ersten Male wird jeder Staatsbürger Preußens und der mit ihm verbündeten Staaten in den Stand gesetzt, selbst und ohne Vermittelung von Wahlmännern, den Mann seines Vertrauens zu bezeichnen, der ihn bei der Berathung über die Neugestaltung des Vaterlandes vertreten soll. So schwierig es ist, für jeden Wahlkreis den Mann zu finden, der mit der Befähigung zu dem hohen Berufe eines Abgeordneten den Vorzug verbindet, von der Gesamtheit der Wähler hinreichend gekannt zu werden, von so unermeßlicher Wichtigkeit ist es, diesen Schwierigkeiten bei Zeiten entgegenzutreten.

Die Geschichte hat mit lauter, vornehmlicher Stimme, wie sie selten zu thun pflegt, dem deutschen Volk durch die großen Ereignisse des abgelaufenen Sommers den Weg bezeichnet, den es zur Größe, zur Macht zu gehen hat; sie hat ein Ende gemacht allen Versuchen, ein einziges Deutschland anders als unter Preussischer Führung und unter Ausschluß Oesterreichs herzustellen; sie hat ihren Wahlspruch gefällt zu Gunsten der Bestrebungen derer, welche schon seit dem Frankfurter Parla- mente es als die Vorbedingung einer Wiedergeburt Deutschlands betrachteten, daß die Vertretung der Nation nach außen in Krieg und Frieden in den Händen des Hauses Hohenzollern liege.

Allen das Glück der Schlachten konnte nur die Hindernisse einer gesunden Staatsbildung aus dem Wege räumen; den Neubau aufzuführen, ist Aufgabe des Friedens. Und diese

Aufgabe verlangt Männer von hoher Einsicht und Hingebung. Schmerzliche Opfer hat der ruhmreiche Krieg, als wir unser Alles freudig an unsere Ehre setzten, gekostet; sollen diese Opfer nicht vergeblich gebracht sein, soll nicht dereinst vor dem Richterstuhle der Geschichte das Blut der Gefallenen die Ueberlebenden verklagen, so muß das, was auf den Schlachtfeldern so herrlich eingeleitet wurde, in den Beratungen des Parlaments zu gutem Ende durchgeführt werden.

Zu diesem Zwecke müssen wir Männer wählen, welche fest entschlossen sind, die erfolgreiche Politik, welche uns bis hierher vorwärts geführt, zu unterstützen und das Erreichbare nicht über dem Wünschenswerthen aus den Augen zu verlieren; Männer, die den Parteihader der letzten Jahre vergessen und mit voller Kraft bereit sind, der Verwirklichung der neuen schöpferischen Gedanken, die in unser politisches Leben eingekehrt, sich zu weihen.

Jetzt gilt es, mit raschem Entschluß, die für den neu zu bildenden Norddeutschen Bundesstaat gewonnenen Grundlagen unerschütterlich festzustellen, damit wir gerüstet dastehen, wenn die Witzlust der Feinde Deutschlands uns um die Frucht der erkochten Siege bringen will; die an sich hoch berechtigten Wünsche nach einem das ganze Deutschland umschließenden Bunde müssen jetzt noch zurücktreten gegen dies Eine, was Noth thut. Der Rückblick auf das, was wir erreicht, früher und unerwarteter, als wir gedacht, stählt in uns die Hoffnung, daß wir dereinst auch das letzte hohe Ziel unserer Wünsche erreichen werden: ganz Deutschland in Einheit und Freiheit auf dem Boden verfassungsmäßigen Rechtes verbunden.

Wir fordern Alle, die mit diesen Grundsätzen einverstanden sind, auf, sich in diesem Sinne eifrig bei den Wahlen zu betheiligen; namentlich mögen in den einzelnen Kreisen die Gesinnungsgenossen bei Zeiten zusammentreten, um die Frage, welche Candidaten aufzustellen seien, einer Erörterung zu unterwerfen.

Braune, Rent., Rittergutsbesitzer auf Kridau. **Dr. med. Fabricius**, Dels. **Konrad Graf Dyhrn** auf Reesewitz. **Patricius**, Bürgermeister, Bernstadt. **Fischer**, Justizrath, Breslau. **Frank**, Commerzienrath, Breslau. **Greyß**, Rittergutsbesitzer, Kunzendorf. **Haack**, Rechtsanw., Glogau. **Dr. Haase**, Professor, Breslau. **Hafat**, Rechtsanwalt, Militsch. **Graf Guido Henckel von Donnersmarck** auf Neudeck. **Karsten**, Justizrath, Waldenburg. **Kleinwächter**, Kreisgerichtsrath, Dels. **Korb**, Rechtsanwalt, Breslau. **Korn**, Stadt-Rath, Breslau. **Leipziger**, Kaufmann, Reisse. **Mathis**, Kreisdeputirter, auf Druze. **Dr. Meyer**, Secretair der Handelskammer, Breslau. **Leo Molinari**, Kaufmann, Breslau. **Theod. Molinari**, Commerzienrath, Breslau. **Mündner**, Lieut. a. D., auf Jedlitz. **Petersen**, Rechtsanw., Breslau. **Peket**, Redacteur, Breslau. **Pinder**, Ob.-Präs. a. D., Jarzombkow. **Polko**, Rittergutsbesitzer, Patzschau. **Reisner**, Stadtverordneten-Vorsteher, Glogau. **v. Renß**, Rittergutsbesitzer auf Lössen. **Dr. Köppl**, Professor, Breslau. **Scholz**, Justizrath, Reisse. **Dr. S. Schulze**, Professor, Breslau. **Silberstein**, Rittergutsbesitzer, Malzkow. **Commerbrodt**, Stadtverordneten-Vorsteher, Schweidnitz. **Trautwein**, Stadtverordneten-Vorsteher, Bernstadt. **v. Tröltzsch**, Rittergutsbesitzer auf Wäldchen. **Jahr. v. Vincke** auf Olbendorf. **Wachler**, Kreisgerichtsdirektor, Breslau. **Werther**, Rittergutsbes., Maffelwitz. **Winkler**, Rittergutsbesitzer auf Schönfeld.

Weihnachtsausstellung.

Hirschberg, den 19. Decbr. 1866.

Die Arnold'sche Weihnachtsausstellung, hier selbst, welche am 16. d. M. zur Eröffnung gelangte, wurde gleich am ersten Tage von über 700 Personen besucht; auch an den folgenden Tagen sah man das Publikum ab- und zufließen, wenn auch der Besuch sich mehr in die einzelnen Tages- und Abendstunden vertheilte. Wird an das durch die Ausstellung Gebotene nicht der großstädtische Maßstab gelegt, wird erzwungen, daß das Unternehmen der erste Versuch seiner Art ist, und daß die Vorbereitungszeit zu dem Arrangement sehr kurz war: so wird man gewiß von Ansprüchen auf noch größere Fülle und Mannigfaltigkeit abstrahiren und gern mit dem durch die Ausstellung Gebotenen, sowie mit der gefälligen Anordnung des Ganzen sich zufrieden erklären. Auf die Einzelheiten der verschiedenen Ausstellungsgegenstände einzugehen, gestattet allerdings nicht der Raum; doch können wir nicht die Bemerkung unterlassen, daß mannigfaltige Fabrikate in ehrenvoller Weise auch von dem Kunst- und Gewerbsfleiß der hiesigen Industriellen zeugen. Da sämtliche Gegenstände ohne Preisserhöhung veräußlich sind, so dürfte Vielen die Gelegenheit eine willkommene sein, in einem Naume diejenigen Artikel, welche vielfach zu den Weihnachtseinkäufen rangiren, vereinigt zu finden. Der unternehmende Besitzer des Saales wird gewiß nicht unterlassen, bei einer wiederholten Ausstellung auf die diesmaligen Erfahrungen zu fußen und immer mehr das Zweckmäßige mit dem Angenehmen zu vereinigen, so daß die Fortsetzung des anerkennungswürdigen Anfangs sich wirklich zum allgemeinen Bedürfnis gestaltet. Die Zahl der Aussteller hat sich im Laufe der Woche noch gemehrt.

Was die Ausschmückung der Ausstellungsräumlichkeit anbelangt, so verdient die Kunstfertigkeit der Herren Maler Besätze von hier und Jahn aus Steinseiffersdorf, Rr. Reichenbach, alle Anerkennung; Ersterer wegen Herstellung der Grotte etc., Letzterer wegen Ausführung der sehr geschmackvollen Decoration der Colonnade und der Wände. Die Wanddecorationen bestehen aus sehr regelmäßigen und geschmackvollen Figuren und Bildern etc., die, aus einfachen Lannenzweigen kunstvoll zusammengestellt, den Saal bis zum Eintritt der warmen Jahreszeit schmücken sollen, wonach an ihre Stelle die Malerei treten wird.

Die gesammte Einrichtung des Saales mit dem steten Wechsel des zahlreichen Publikums, für dessen Bedienung bestens gesorgt ist, bietet ein gar mannigfaches Bild, das für Hirschberg neu und dem Beobachter interessant ist. Bei der Größe des Raumes fällt jede Beengung und Belästigung weg. Jedenfalls dürfte nach allen Richtungen hin der Wunsch, daß der Besuch des Stablissements durch zahlreichen Besuch für seine großen Opfer eine Entschädigung finden möge, nicht ungerechtfertigt sein.

Die Hoff'schen Heilmittel für Leidende und Gesunde.

(Malz-Gesundheits-Chocolade und Malz-Extrakt-Gesundheits-12440. Hier etc.)

Die Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade, das Behiel des Kraftbrustmalzes wird jetzt überall stürmisch begehrt, und sind

Die Bestellungen darauf so groß, daß die äußerste Anstrengung bedeutender Arbeitskräfte dazu gehört, um sie auszuführen. Von den ärztlichen Beurtheilungen führen wir folgende an: „Nachdem ich die nunmehrige Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade bei meinen Brust- und Magenkranken mit Erfolg angewandt habe, so kann ich solche wahrheitsgetreu ähnlich Leidenden auf's Wärmste empfehlen. Dr. **Danziger**, Königl. Kreisphysikus in Goldberg. — Die nunmehrige Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade ist bei Brustkranken und Hämorrhoidalleidenden mit Erfolg anzuwenden. Dr. **Roschati**, Hospitalarzt in Breslau. — Der Rector Herr **Förster** in Breslau schrieb: Die Wirkung dieses Fabrikats ist für meine geschwächte Brust eine höchst wohlthuende. — Betreffs des Malz-extrakts ging heute folgendes Schreiben ein: Ich bin verpflichtet, einen merkwürdigen Fall der Veröffentlichung zu übergeben, für den ich nächst Gott Herrn Hosieleranten Johann Hoff hier in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1, meinen Dank schulde. Mein 3 1/2 jähriges Söhnchen lag an der Schwindsucht leidend, und schon aufzugeben, auf dem Krankenbette. Hoffnungslos versuchte ich's noch mit dem Hoff'schen Malzextrakt. Der Genuß desselben that dem Kinde sehr wohl, es begehrt mehr und mehr, erholte sich, der furchtbare Husten ließ nach, hörte zuletzt ganz auf, und nach drei Monaten war das Kind vollständig genesen. Mit Freudenthränen haben wir, ich und meine Frau, diese fast wunderbare Heilung in unserm Herzen eingezeichnet. Berlin, den 4. Oktober 1866. **Louis Blumenthal**, Kaufmann, Neue Friedrichstr. 44.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten **Malzextrakt, Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons** etc., halte ich stets Lager. **Carl Vogt** in Hirschberg.

Familien - Angelegenheiten.

Todes - Anzeigen.

12557. Statt jeder besondern Meldung. Heute früh 1/2 Uhr starb unser geliebter **Fritz** im Alter von 4 1/2 Jahren am Scharlachfieber. **Schwarzbach**, den 20. December 1866.

Robert Weidner, Outspächter.
Ida Weidner geb. **Fiebig**.

Heute Nacht nach 1/1 Uhr endete nach 14 tägigem Krankenlager unsere geliebte, einzige Tochter und Schwester **Clara** im 14ten Jahre ihr uns so beglückendes Leben am Scharlachfieber; welchen schmerzlichen Verlust wir lieben Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung tiefbetrußt anzuzeigen uns erlauben.

Birkigt bei Arnsdorf, den 20. December 1866.

W. A. Franke,
Bertha Franke, geb. **Franck**,) als Eltern.
August,
Wilhelm,) als Brüder. 12487.

Todes - Anzeige.

12513. Am 18. ds. Mts. verschied der Stellbesitzer **Joseph Brandeis** im Alter von fast 86 Jahren. **Kalthaus**, den 19. December 1866.

Carl Brandeis, Stellbesitzer.

12548.

Nachruf

an unser einziges Söhnchen

Herrmann Wilhelm,

gestorben den 16. November 1866 nach dreitägigem Krankenlager am Scharlachfieber, alt 3 Jahr 11 Monat 4 Tage.

„Ach, glücklich waren wir, voll Wonne und Entzücken,
Als Du uns, gutes Kind! von Gott ward's anvertraut;
Wir ruhten gern auf Dir mit wonnetrunkenen Blicken,
Manch schöne Hoffnung war, o Kind, auf Dich gebaut;
Dich, zarte Knospe, sahn wir lieblich hier entsinken,
Und, o! in hoher Lust da unsre Herzen wallten.

Doch ach! ein Traum nur war's, voll Seligkeit und Wonne,
Der schnell, ach, gar zu schnell an uns vorüber schwand;
Es thürmten Wolken sich vor unsre Lebenssonne,
Ein finster Wetter zog in unsrer Wonneland.
Der Wettersturm zerbrach Dich, Blüthe unsrer Freude,
Und, ach, Du sankst ins Grab zu unserm Gram und Leide.

Wir denken täglich Dein mit süßer, zarter Liebe,
Dein Engelsbild umschwebt uns himmlisch, mild und rein,
Und wenn auf Erden mehr uns keine Freude bliebe,
Wie selig wird dereinst das Wiederfinden sein!
Nichts kann uns bessern Trost, nichts schön're Hoffnung geben,
Als in dem Himmel dort mit Dir vereint zu leben.

Berniersdorf bei Warmbrunn.

Gartenbesitzer **Reinhard Hainke**,) als Eltern.
Henate Sophie, geb. **Schmidt**,)
Ernestine Pauline, als Schwester.

Nachruf

an unsere theure, unvergeßliche Gattin und Mutter,
Frau **Bauergutsbesitzer**

Johanne Christiane Gumbrich

geb. **Maschke** zu Prosthayn,

geb. den 3. Mai 1831, gest. den 24. Decbr. 1865.

Ein Jahr schon ist's, daß unsre Jähre
Dir nach ins frische Grab gerollt;
Daß Kind'rung sie dem Schmerz gewähre,
Ward reich sie, Mutter, Dir gesollt; —
Und doch füllt neu heut Gram die Brust,
Neu schmerzt den Gatten Dein Verlust.

Ein Herz, so reich an Lieb' und Treue
Wie Deines, schlägt uns nimmermehr!
Dein sorgend Walten — heut auf's Neue
Fehlt es uns Kindern, ach! so sehr!
Des Gatten Blick, so schmerzenseiend,
Ist Deines edlen Wirkens Preis.

Den Schmerz in Wehmuth uns zu lindern,
Erslehest Du an Gottes Thron,
Im Geiste nah' stets Deinen Kindern
Sei die Gewißheit unser Lohn:
„Daß in des Himmels lichten Höh'n
„Wir uns dereinstens wiederseh'n!“

Der trauernde Gatte:

George Friedrich Gumbrich
nebst vier Kindern.

12449.

12466.

Nachruf

unserer unvergesslichen und heißgeliebten Gattin und Mutter,
der Frau Bauergutsbesitzer

**Johanne Beate Holzbecher geb. Lorenz
in Ober-Hufsdorf.**

Sie starb als fromme Christin nach vielen Leiden am
24. December 1865 in dem kräftigen Alter von 45 Jahren
und 10 Monaten.

Schon ist ein Jahr dahin geschwunden
Ins dunkle Meer der Ewigkeit,
Seltdem die schmerzenvollen Stunden
Der Trennung schlugen, — o welch' Leid
Erfasste unsre Herzen schwer,
Du, Gattin, Mutter, warst nicht mehr!

Wir weinen immer noch viel Thränen
Dir nach, o Gattin, Mutterherz!
Mit unaussprechlich heißem Sehnen
Schaun unsre Blicke himmelwärts;
Wir fühlen's heut aufs Neue schwer:
Du, Gattin, Mutter, bist nicht mehr!

Du liebtest redlich all' die Deinen,
Du treue Freundin, edles Herz!
Viel bittere Thränen wir noch weinen,
Wir fühlen Alle großen Schmerz;
Weil's lastet auf dem Herzen schwer:
„Die gute Mutter ist nicht mehr!“

Dort oben in dem Heimaltslande,
Da wohnt Dein Geist auf sel'gen Höh'n,
Genießt im himmlischen Gewande
Den Lohn nach ausgestand'nen Weh'n;
Allwater bleib Dich von uns gehn, —
Einst winkt uns frohes Wiedersehn!

Ruh' sanft im Herrn!

Ober-Hufsdorf, den 24. December 1866.

Der Bauergutsbesitzer **Holzbecher**
mit seinen trauernden Kindern.

Eine Blume der Erinnerung

auf das Grab unserer unvergesslichen Tochter und Schwester,
der Jungfrau

Auguste Mathilde Marie Kühn,

geb. den 24. Sept. 1846, gest. den 3. Jan. 1866 zu Peterwitz.

Nun wieder klingen die Adventsgefänge,
Und Weihnacht naht mit seinem hellen Stern,
Da mahnt es uns an ernste Sterbeklänge,
Und wir gedenken Dein, die, jetzt uns fern,
Nicht mit uns feiert Weihnacht hier auf Erden; —
Nun eine Himmelsbraut, frei von Beschwerden!

Den Christ, der für uns alle ward geboren,
Du hast ihn früh erkannt und treu geliebt,
Er hat zu seiner Heerde Dich erkoren,
Und Dich auch schon in Kreuz und Leid geübt;
Er hat Dich dann, nach kurzen Prüfungstunden,
Als treu und werth der Seligkeit gefunden!

Wir pflegen still, Du Theure, Dein Gedenken!
Der Eltern Herz vergißt der Tochter nicht!
Auch der Geschwister trübe Blicke senken
Sich auf Dein Grab, und unsre Thräne spricht:
Wir werden nimmer, nimmer es vergessen,
Welch' köstlich Gut in Dir wir einst besaßen.

Dein frommer Sinn, Ergebung auch in Schmerzen,
Bleibt uns ein Vorbild ja für alle Zeit;
Und gingst Du auch so früh von unsern Herzen,
Und ließt Trauer uns und tiefes Leid, —
Uns bleibt der Trost, daß Du im Kranz der Ehren
Jetzt kannst der Engel Hallelujah hören!

Du feierst droben sel'ge Weihnachtsfreude,
Kniest vor dem Lamm, das unsre Sünde trägt;
Frei bist Du von der Krankheit Damm' und Leide,
Und auch für uns dereinst die Stunde schlägt,
Wo wir, wenn Zeit und Erde uns verschwinden,
Für Ewigkeit uns droben wiederfinden!

Johann Karl Wilhelm Kühn,
Dorothea Charlotte Kühn geb. Hoffmann,
und Kinder.

12438.

Gefühle des Schmerzes am Christfest

geweiht am Grabe unserer innigst geliebten jüngsten Tochter und Schwester, Jungfrau

Johanne Ernestine Nücker.

Sie starb am 1. October d. J. im frühen Alter von
17 Jahren 11 Monaten 20 Tagen.

In des Lenzes schönster Frühlingsblüthe
Santst Du Theure in das frühe Grab hinein,
Deine reine Liebe, Treu und Herzengüte
Sollte uns nur eine kurze Zeit erfreun.
O, welch ein Trauer, welch ein Schmerz,
Fast bricht der Eltern und der Schwester liebend Herz.

Deb' und traurig ist uns nun die Stätte
Deines Fleißes und der Thränen Blick
Findet Dich im kühlen Ruhebette,
Das uns nahm das schönste Lebens-Glück.
Dein junges Leben hat wohl auch empfunden
So manchen Schmerz — doch nun der Freuden viel.

Geliebte Tochter, mein Mutterherz kann's kaum ertragen
Den Schmerz, den mir Dein Tod gebracht,
Nur Seufzen, Sehnen, Weinen, Klagen
Begleiten mich bei Tag und Nacht.
Ach gäb's kein sel'ges Wiedersehn,
Ich müß' vor Traurigkeit vergehn.

Doch ob Dich auch das Grab verschleiet,
Dein Bild wird uns kein Sturm verwehn,
Und ob das Auge bitter fliehet,
Ich weiß, ich werd' Dich wiedersehn.
Den Bund der treuen Seelen bricht Gott nicht,
Wir werden wandeln einst im Licht.

Straupitz, den 22. December 1866.

12460.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Gottlob Nücker,
Christiane Nücker geb. Berner, } als
Karoline, als einzige Schwester. } Eltern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiacons Dr. Weiper
(vom 23. bis 29. December 1866).

Am 4. Advent-sonntage: Hauptpredigt und **Wochen-Communion:** Herr Archidiaf. Dr. Weiper.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiaconus Finster.
Christnachtspredigt: Herr Subdiaf. Finster.

Weihnachtsfest.

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henschel.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiaf. Dr. Weiper.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Super. Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Hr. Subdiaf. Finster.

Gebraut.

Goldberg. D. 9. Dezbr. Maurerges. Carl Deisler, mit Fr. Paul. Bachmann.

Geboren.

Straupitz. D. 28. Novbr. Frau Häusler Scholz e. S., Carl Ernst. — D. 13. Dezbr. Frau Zimmerges. Schmude e. S., August Paul.

Schwarzbach. D. 30. Novbr. Frau Jnw. Runze e. L., Auguste Marie.

Schildau. D. 8. Dezbr. Frau Gärtner Opitz e. L., Marie Pauline.

Schmiedeberg. D. 14. Dezbr. Frau Tagearb. Schüller e. S. — D. 15. Frau Wagenbauer Gröndler e. S.

Goldberg. D. 3. Dezbr. Frau Fleischhauer Weniger e. L., Anna Selma.

Friedeberg a. D. D. 6. Nov. Frau Weber Schwerdtner in Wgandsthal e. L., Anna Clara. — D. 15. Dezbr. Frau Seifensiederstr. Leopold e. L., Anna Franzisca Louise Emil. — Frau Handelsm. u. Hausbes. Hausmann e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 12. Dezbr. Elise Wilb. Louise, L. des Maler Hrn. Böhm, 1 J. 19 L. — D. 14. Carl Arthur Paul Emil, S. des Buchbinderstr. Hrn. Gayer, 6 J. 11 M. — D. 16. Emilie Clara Marie, L. des Schuhmacherstr. Herrn Kluge, 1 J. 3 M. 22 L. — D. 17. Joh. Christ. geb. Baumert, Ehefrau des Witzprethändler Hrn. Rindfleisch, 56 J. 3 M. — Frau Maria Rosina geb. Volkmann, Wittve des verst. Löpfer Schenk zu Warchwitz, 59 J. 8 M.

Schmiedeberg. D. 11. Dezbr. Jgfr. Aug. Paul, L. des weil. Königl. Land- u. Stadtgerichts-Ässessor Hrn. Lausling, 37 J. 3 M. 11 L. — D. 12. Rosine Juliane, hinterl. Wwe. des weil. Tagearb. u. Nachtwächter Thamm, 72 J. 4 M. 27 L. — D. 13. Aug. Wilb., S. des Tagearb. Jäkel in Hohenwiese, 26 J. 7 M. 29 L. — D. 14. Hr. Heinar. Gottfr. Leder, Hausbes. u. Handelsm., 67 J. 2 M. 2 L. — Anna Pauline Selma, L. des Weber Krause in Hohenwiese, 4 M. 14 L.

Hohes Alter.

Schnau. D. 13. Dez. Wittve Maria Rosina Rosemann, geb. Will, in Ober-Rödersdorf, 80 J. 1 M.

Literarisches.

12497. Zufolge bestehender Geschäftsverbindung mit sehr renommirten Buchhandlungen sind Bilderbücher, Jugendchriften und div. liter. Sachen stets bei mir antiquarisch vorrätig. Auch empfehle mich deshalb noch zur Vorsehung aller aufgegebenen Bestellungen. **H. Rosian**, Antiquar, Sobten b. L.

festgeschenke für die Jugend.

12441. In der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger) zu haben:

Herzblättchens Zeitvertreib, Unterhaltungen für Kinder zur Herzensbildung und Entwicklung der Begriffe, von Thella v. Gumpert. Erschienen sind 11 Bände, jeder Band mit vielen colorirten und schwarzen Bildern, in Leinw. mit Vergoldung geb. 2 Thlr. Band 1—9 sind auch cartonnirt zu 1 Thlr. 22½ Sgr. zu haben. Allgemein als eine der besten Schriften für kleinere Kinder anerkannt.

Kinderschertz für's Kinderherz. Mit 25 Bildern von Louise Thalheim. Ein sehr schön ausgestattetes Kinderbuch. Preis 1 Thlr.

Kleine Bilderfibel für artige Kinder von J. G. Flegel und A. E. Härtel. 25 Holzschnitte mit Text. Cleg. cartonn. 10 Sgr.

Die Herzblättchen. Erzählungen aus dem Familienleben und der Natur für kleine Kinder. Herausgegeben von Thella v. Gumpert. Erstes Bändchen, 3. Auflage: elegant geb. mit 7 color. Bildern 22½ Sgr. Zweites Bändchen, 2. Auflage: elegant geb. mit 7 color. Bildern 22½ Sgr. Jedes Bändchen ist einzeln zu haben.

Schloßpeterchen und Bauerhänschen. Zwölf Geschichten für kleine Kinder von Thella v. Gumpert. Mit 14 bunten Bildern von Julius Scholz, cartonnirt 22½ Sgr.

Die verkehrte Welt von Carl Reinhardt, 17 colorirte Bilder, in Quart, geb. 27½ Sgr.

Töchter-Album, Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemüthes der weiblichen Jugend. In Verbindung mit vielen Jugendschriftstellern und Schriftstellerinnen herausgegeben von Thella v. Gumpert. 36 Bogen Text mit 30 Abbildungen. 12. Band, geb. 2 Thlr. 7½ Sgr., in Callico mit reicher Vergold. 2 Thlr. 15 Sgr., roth Callico 2 Thlr. 17½ Sgr., mit Goldschnitt 2 Thlr. 27 Sgr.

Die Bände 1—11 sind ebenfalls zu haben. Dieses ausgezeichnete Buch für Töchter hat sich in den 12 Jahren seines Bestehens sehr viele Freunde erworben; Eltern können es unbedenken ihren Töchtern schenken, da der Inhalt stets ein gediegener und ein sorgfältig ausgewählter ist.

Erzählungen für meine jungen Freundinnen von Thella v. Gumpert, 4 Bändchen mit je 4 Abbildungen, gebunden à Band 10 Sgr.

Matusius, Marie, Erzählungen einer Großmutter, gebunden 10 Sgr.

Zundnadelgewehr u. gezogene Kanonen.

Ein humoristisches Gesellschaftsspiel. Für große und kleine Kinder. Mit vielen lustigen Bildern. Preis 10 Sgr. (S. Mode's Verlag in Berlin.) Zu haben in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger). 12568.

Bei C. W. J. Krabu sind zu haben:

Gefänge zur Christnacht-Feier

in der evangel. Gnadenkirche zu Hirschberg.
Preis 6 Pfennige.

12569. Bei Neumann-Hartmann in Elbing erschien u. ist in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger) vorrätig:

Humoristische Zündnadeln.

Pikante Anekdoten und Soldatengeschichten aus dem Kriege 1866.

Mit vielen Illustrationen.

4 Bdg. 8. Preis 5 Sgr.

Keine dieser Zündnadeln krümmt
Einem ein Härchen, sie vertreten
Harmlosen Scherz, und sind bestimmt,
Statt Menschen, nur die Zeit zu tödten.

Empfehlenswerthe Jugendschriften.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau, in
Hirschberg vorrätig in Resener's Buchhandlung
(Osw. Wandel) und in der Rosenthal'schen
Buchhandlung.

Neue Weihnachtsbücher 1866.

Für Knaben von 12 — 15 Jahren:

Columbus, Cortes u. Pizarro. Geschichte der Entdeckung und Eroberung von Amerika. Aus den besten Quellen der Jugend erzählt v. Friedr. Hoffmann. Zweite Auflage. Neu bearbeitet von F. Richterfeld. Drei Theile in einem Bande. 8. Mit zwölf Bildern in lithogr. Farbendruck von A. Haun. Geschmackvoll in Halbleinwandband mit eleganter Rückenpressung gebunden. Preis 2 Thlr. 7½ Sgr.

„In spannendem Vortrage werden in diesem Buche dem Leser Resultate eines umfassenden Quellenstudiums geboten, die Bekanntes von einem neuen Gesichtspunkte beleuchten und das Interesse des Erwachsenen ebenso fesseln, als sie dem Knaben Belehrung und anregenden Stoff zum Nachdenken geben.“

Prairieblume unter den Indianern.

Eine Erzählung aus dem Westen Nordamerika's von Ch. A. Murray. Für die Jugend bearbeitet von Wilhelm Stein. Dritte Auflage. 8. Mit 8 Bildern in Farbendruck von F. Koska und einer Karte. Elegant in Halbleinwandband mit Rückenpressung gebunden. Preis 1 Thlr. 22½ Sgr.

Diese meisterhafte Erzählung Murray's hat in der geschätzten Bearbeitung von Will. Stein bei der deutschen Jugend solchen Beifall gefunden, daß wir eine dritte Auflage als willkommene Weihnachtsgabe darbieten können.

Für das reifere Kindesalter:

Abende in Egelund. Erzählungen für die weibliche Jugend nach

dem Norwegischen der Hanna Winsnes. 8. Mit 6 bunten Illustrationen von Louise Thalheim. Elegant gebunden. Preis 1 Thlr.

Die Windsbraut. Ein Märchen für das reifere Kindesalter von Marie Hagenstein. 8. Mit 6 bunten Illustrationen nach Zeichnungen von der Verfasserin. Elegant geb. Preis 1 Thlr.

Aus Gebirg und Thal. Erzählungen, Sagen und Märchen f. die Jugend von Emma vom Rhein. 8. Mit 6 bunten Illustrationen von Louise Thalheim. Elegant gebunden. Preis 1 Thlr.

Unruhige Märchen, Sagen und Erzählungen für verschiedene Stufen kindlicher Fassungskraft, unterhaltend und belehrend!

Trewendt's Jugendbibliothek.

Erzählungen für die Jugend

von

Franz Hoffmann, Julius Hoffmann, Richard Baron, Gustav Kiedel u. Julius Schiller.

37. bis 39. Bändchen:

Die Tataren in Schlessien. Eine Erzählung aus der vaterländischen Geschichte von Julius Schiller. 8. Mit 4 sauberen Stahlstichen. Geb. Preis 7½ Sgr.

Gerhard Schenk. Erlebnisse eines Deutschen in Amerika. Eine Erzählung für die reifere Jugend von Julius Schiller. 8. Mit 4 sauberen Stahlstichen. Geb. Preis 7½ Sgr.

Stadt und Land. Frei nach Borchst für die Jugend bearbeitet v. F. Hoffmann. Mit einem Vorwort von Franz Hoffmann. 8. Mit 4 Stahlstichen. Geb. Preis 7½ Sgr.

Diese „Jugendbibliothek“ hat sich bisher nicht nur einer fast durchweg günstigen Beurtheilung seitens der Kritik, sondern auch der beifälligen Aufnahme in den Kreisen der Jugend und Familien zu erfreuen gehabt, so daß viele Bändchen bereits in neuer Auflage erscheinen mußten. Mögen auch diese neuesten Bändchen dazu beitragen, jene Gunst dem Unternehmen zu erhalten! 12505.

Neujahrs-Karten, Wünsche und Wize, die größte Auswahl in ganz neuen Mustern, empfiehlt 12173. A. Walbow.

Vorrätig in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger): 12567.

Preußens Krieg

für Deutschlands Einheit

für die Jugend von Fr. Hoffmann.

Mit 45 Illustrationen, Portraits, Schlachtenplänen u. Karten. Preis eleg. cart. 1 Thlr.

Prachtausgabe mit color. Bildern, eleg. gebunden. Pr. 2 Thlr.

Die Schlacht bei Königgrätz.

Neuestes Siegespiel.

Gewöhnliche Ausgabe 15 Sgr. Pracht-Ausgabe 1 Thlr.

Von der „Modenwelt“ erscheinen sieben Uebersetzungen.

In Hirschberg zu beziehen durch
Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel).

In Hirschberg zu beziehen durch
Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel).

Nützlichste
und
billigste Moden-Zeitung.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.
Monatlich zwei Nummern in grösstem Format à 8 Seiten.
Mit mindestens gleich vielen Abbildungen, wie die theuersten
ähnlichen Journals.

Ausserdem jährlich 12 Beilagen mit zahlreichen Schnittmustern
und Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

Probe-Nummern sind gratis zu beziehen durch alle
Buchhandlungen und Post-Aemter.

Den Inhalt der Modenwelt bilden die neuesten Vorlagen für die gesammte
Toilette der Damen und Kinder, für die Leibwäsche, sowie für
alle Handarbeiten, unter steter Berücksichtigung einer möglichst billi-
gen Selbst-Anfertigung, um die Ausgabe für theure angefangene
Arbeiten und die mehr oder minder kostspielige Anfertigung der
Garderobe von fremder Hand zu ersparen.

Einfachheit und solide Eleganz der dargestellten
Toiletten und Handarbeiten sind neben grösster Klarheit
der Abbildungen und Beschreibungen die Hauptvor-
züge dieser Zeitung.

Preis für das ganze Vierteljahr
10 Sgr.

PARIS BERLIN LONDON
TURIN FLORENZ HAAG
ST. PETERSBURG MADRID KOPENHAGEN

**Deutsch — Französisch — Italienisch — Spanisch — Englisch —
Holländisch — Dänisch — Russisch.**

Kalender für 1867.

Den beliebten **Preussischen Volks-
Bereins-Kalender**, sowie verschiedene
andere Sorten Kalender für 1867

empfehle ich meinen Kunden und Freunden zur gütigen Be-
achtung und Abnahme.

Gustav Fiebig,

Buchbinder in Löwenberg,
Banzlauerstrasse Nr. 98.

12496.

☐ z. h. Q. Weihn. Kind.-Besch. 31. XII.
Vorm. 10 Uhr..

Casino-Gesellschaft.

Freitag den 28. Dezember Ball im Saale des Oathofs zu
den 3 Bergen. Anfang 7 Uhr. 12561.

☐ z. h. Q. 31. XII. h. 1. Jahr. Schl. ☐ I.

Zur National-Invalidentiftung gingen ferner ein: von den
Schülern der evangl. Stadtschule hier selbst 9 Thlr.
Hirschberg, den 19. December 1866.

Das Local-Comitee.

Berkenthin. Eschuppig. Joel. Vogt.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

12584.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Schulverschümmen wird Herr Cantor
Bormann mit den Choristen der hiesigen Gnadenkirche vom
27. Dezember c. ab den üblichen Neujahrsumgang abhalten.
Sämmtliche Mitglieder unserer Kirchgemeinde in Stadt u. Land
werden ergebenst ersucht, das gedachte Chorpersonal, welches
für seine Dienste auf den Neujahrsumgang angewiesen ist,
freundlichst aufzunehmen und zu bedenken.

Hirschberg, den 22. December 1866.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

12472.

Bekanntmachung,

Vom 1. Januar k. J. ab wird die Personen-Post von Hirschberg per Bahn nach Bunzlau anstatt wie bisher 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags bereits um 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags hier abgefertigt werden.

Ferner wird von demselben Termine ab die täglich 2malige Kariolpost zwischen hier und Schilbau bis Hirschbach ausgedehnt werden, wo vom 1. Januar k. J. ab eine Post-Expedition in Wirksamkeit tritt.

Diese Post erfolgt zugleich folgenden veränderten Gang:

aus Hirschberg um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr früh und 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags,
aus Hirschbach um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Fahrzeit: 1 Stunde 30 Minuten.

Hirschberg, den 18. December 1866.

Königliches Post-Amt.

Röfpler.

12586.

Bekanntmachung.

Vom 15. December c. bis 15. Januar 1867 verlaufen:

Name des Bäckers.	W.	Ecm- mel.		Weiß- brot.			Koggen- brot.			Hausbäcker- brot.				
		fg.	pf.	Lh.	fg.	pf.	Lh.	fg.	pf.	Lh.	fg.	pf.	Lh.	
Jänsch. . .	1	1	—	12	—	—	—	4	6	4	15	—	—	—
G. Wehrig	1	1	—	12	—	—	—	3	9	3	16	—	—	—
H. Wehrig	1	1	—	12	—	—	—	4	—	3	18	—	—	—
Richter . . .	1	1	—	12	—	—	—	1	—	—	26	—	—	—
Zeige. . . .	1	1	—	12	—	—	—	3	9	3	13	—	—	—
	2	—	—	—	—	—	—	2	3	2	—	—	—	—
G. Friebe .	1	1	—	12	1	—	16	—	—	—	—	1	—	26
Fr. Wandel	1	1	—	12	1	—	23	—	—	—	—	—	—	—
	2	—	—	—	2	6	2	—	—	—	—	—	—	—
	3	—	—	—	4	—	3	10	—	—	—	—	—	—
Silber. . . .	1	—	—	11 $\frac{1}{2}$	—	—	—	4	—	3	13	—	—	—
Conrad . . .	1	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
L. Melzer .	1	—	6	6 $\frac{1}{2}$	—	—	—	3	9	3	15	—	—	—
	2	—	—	—	—	—	—	2	3	2	5	—	—	—
Behold . . .	1	—	6	6 $\frac{1}{2}$	—	—	—	4	6	4	15	—	—	—
Em. Walter	1	1	—	14	—	—	—	3	9	3	8	—	—	—
Rob. Beck	1	1	—	14	—	—	—	5	—	4	15	—	—	—
Scholz . . .	1	—	—	—	—	—	—	4	—	3	29	4	—	15

Hirschberg, den 19. December 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Bogt.

Nach Vorschrift des § 66 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 wird der Entwurf des Stadt-Haushalts-Stats pro 1867 vom 21. bis zum 28. d. Mts. während der Dienststunden in unserem Bureau ausliegen.

Hirschberg, den 18. December 1866. 12463.

Der Magistrat.

Bogt.

Bekanntmachung der Concursöffnung und des offenen Arrestes.

Ueber den Nachlaß des am 16. Mai 1864 zu Comorn in Ungarn verstorbenen Orgelbaumeisters Carl Friedrich Ferdinand Budow aus Hirschberg ist der gemeine Concurse eröffnet worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Wenzel hier selbst bestellt.

Die Gläubiger des Erblassers werden aufgefordert, in dem auf den 27. Dezember c., Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichts-Colle, Termins-Zimmer No. 1 vor dem Commissar des Concurses, Herrn Kreis-Richter Dr. Warlich anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über

die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Erblasser etwas an Geld, Papiern oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an Dritte zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von ihm Besitz der Gegenstände

bis zum 19. Januar 1867 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Erblassers haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 24. Januar 1867 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 7. Februar 1867, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in unserem Gerichts-Colle, Termins-Zimmer No. 1 vor dem Commissar des Concurses zu erscheinen.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 18. April 1867 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin auf den 2. Mai 1867, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,

vor dem genannten Commissar, in demselben Zimmer anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Uebrigens bedarf es keiner nochmaligen Anmeldung der Forderungen, welche bereits in dem über den Nachlaß des v. Budow verhandelten erblasserlichen Liquidations-Verfahren rechtzeitig angemeldet worden sind; vielmehr ist bei derartigen Forderungen nur die Anmeldung des Vorrechts nachzuholen, sofern ein solches für dieselben in Anspruch genommen wird.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justizrath von Münstermann, die Rechts-Anwälte Achenborn, Wiesner und Bayer, sämtlich hier selbst, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 18. December 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

12559.

Freiwilliger Verkauf.

Die zum Nachlaß des Johann Karl Holzbecher gehörige, sub Nr. 88 zu St. augst belegene Häuslerstelle, abgeschätzt auf 232 Thaler, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau IV einzusehenden Tare, soll

am 1. Februar 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Gerichts-Messior Franz an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Sitzungs-Zimmer No. 11 subhastirt werden.

Hirschberg, den 12. December 1866.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

12165.

Freiwilliger Verkauf.

Das zum Nachlaß des Carl Mischer gehörige Restbauer-
gut Nr. 115 zu Arnsdorf, abgeschätzt auf 2200 Thlr., zu-
folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Re-
gistratur einzusehenden Lage, soll

am 19. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden,
was zur Kenntniß des kauslustigen Publikums gebracht wird.
Schmiedeberg, den 4. December 1866.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

12450.

Nothwendiger Verkauf.

Die Ehrenfried Schneider'sche Kleingärtner-Stelle
zu Quirl No. 34, abgeschätzt auf 750 Thlr. zufolge der,
nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden
Lage, soll

am 28. März 1867, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefodert,
sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem
Termin zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine
nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befrie-
digung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-
Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 13. Dezember 1866.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission

12514.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmann Salomon Kayser
zu Löwenberg am 13. September d. J. eröffnete kaufmänni-
sche Conkurs ist durch Aktord beendet.

Löwenberg, den 14. Dezember 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

grz. v. Krieger.

12516.

Bekanntmachung,

betreffend die Auflösung und Aufhebung der öffentlichen
städtischen Pfandleih-Anstalt zu Greiffenberg.

Mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Posen haben
wir die Wiederauflösung und Aufhebung der hiesigen öffent-
lichen städtischen Pfandleih-Anstalt beschlossen. Wir bringen
dies in Gemäßheit des § 36 des unterm 17. Oktober 1845
von der Königl. Regierung zu Posen bestätigten Reglements
für diese Anstalt vom 28. März (10. April) 1845 zur Kennt-
niß des Publikums mit der Aufforderung an die Pfandschul-
dner, ihre in der Anstalt stehenden Pfänder bis zum 1. Juli
1867 durch Rückzahlung des Pfandschillings und der davon
bis zum Tage der Einlösung der Pfänder aufgelaufenen Zin-
sen einzulösen, widrigenfalls dieselben in dem zu Michaelis
1867 anberaumten Termin zum öffentlichen Verkaufe der ver-
fallenen Pfänder öffentlich verkauft werden.

Greiffenberg, den 6. Dezember 1866.

Der Magistrat.

12483.

Bekanntmachung.

Der Posten eines Amts- und Kassendieners mit einem
Jahres-Gehalte von 150 Thlr. und freier Wohnung ist zu
besetzen und können sich versorgungsberechtigte Militär-In-
validen innerhalb 14 Tagen bei uns melden.

Die Anstellung erfolgt auf Lebenszeit mit einjähriger
Probezeit.

Ob die Bewerber im Stände sind auf Erfordern eine
Caution von 50 bis 100 Thlr. zu leisten, wollen dieselben
bei der Bewerbung anzeigen.

Freiburg i/Schl., den 18. Dezember 1866.

Der Magistrat.

12376.

Auktion.

Die zum Nachlaß des hierselbst verstorbenen
Kantors Weiß gehörigen musikalischen
Instrumente, worunter sich eine Cremoneser
u. eine Rauch'sche Geige befinden u. Musikalien,
sowie die gegen 1200 Bände zählende Biblio-
thek, sollen

Freitag den 28. Dezember d. J., von
früh 10 Uhr ab,

in der katholischen Kantormwohnung;
Meubles, Kleidungsstücke u. verschiedene
andere Gegenstände dagegen

Donnerstag u. Freitag den 3. und 4.

Januar k. J., von früh 10 Uhr ab,
im hiesigen Gasthose zum weißen Löwen
an den Meistbietenden versteigert werden, wozu
sich Kauslustige gefälligst einfinden wollen.

Hermesdorf u./K., den 15. Dezember 1866.

Anna, verw. Kantor Weiß.

12492.

Auction.

Gerechtlichem Auftrage gemäß sollen die Nachlasssachen des
verst. Kleingrt. Ehrenfried Schneider zu Quirl, bestehend
in etwas Betten, etlichen Kleidungsstücken, Waagen und Ader-
geräth, etwas Hausrath, zwei Ruhsüben, einer Quantität Heu,
circa 6 Schock Hafer, circa 1 1/2 Schock Roggen und 1/2 Schock
Gerste (unausgedroschen) gegen baldige Bezahlung öffentlich
versteigert werden. Hierzu haben wir

Freitags den 28. December c.,
Nachmittags von 1 Uhr ab, im Kretscham zur Giesse
Termin anberaumt, wozu Kauslustige hierdurch ergebenst ein-
geladen werden.

Quirl, den 20. December 1866.

Das Orts-Gericht.

Holzverkauf.

Am Freitag den 4. Januar 1867, Vormittag von
9 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hie-
selbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg: 479 Stück
Fichten Bau- und Ruzhölzer, 1 Stück Buchen u.
16 Stück Birken Ruzhölzer gegen Baarzahlung in
term. öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbe-
dingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 15. Dezember 1866.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

12375.

Auction.

12531. Freitag den 28. Decbr. c. werden wir zum
Nachlasse des zu Rabitzbau verstorbenen Revierförster Gott-
wald gebörige Gegenstände, als: 2 junge Zugochsen, 3 Kühe,
Wagen, Ader- und Hausräthe, Möbel, Wanduhren, Klei-
dungsstücke, Gewehre u., in der Försterwohnung daselbst ge-
gen gleich baare Bezahlung versteigern, wozu Kauslustige
freundlichst eingeladen werden.

Die Erben.

12666.

A u k t i o n.

Sonnabend den 29. Dez. werden umzupshalber die Baaren-
bestände u. Utensilien, sowie verschiedene Meubles gegen gleich
baare Zahlung öffentlich versteigert

im **Pommerischen Laden,**
Kornlaube, Gasthof zu den 3 Kronen.

12478.

A u k t i o n.

Freitag, den 28. December 1866, von **Vormittag**
9 Uhr ab, werde ich den Nachlaß des Bauers **Joseph**
Gfinert zu **Birngrün** in dem ihm gehörig gewesenen
Bauergute No. 36 zu **Birngrün** gegen baare Zahlung ver-
steigern.

Es werden verkauft: verschiedenartige Haus- und Wirth-
schafts-Geräthe, 2 Pferde, 7 Stück Rindvieh, 2 Schweine,
130 Centner Heu, 80 Scheffel Kartoffeln, sämtliche Scheuer-
bestände an ungedroschenem Getreide, 1 Scheel roher Flachs,
ferner Kleidungsstücke und Betten.

Lebensthal, den 19. December 1866.

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission:

Thauheiser,
Kreis-Gerichts-Actuarius.

12323. **Freitag den 28. d., Morgens 9 Uhr,**

Meißig: Auktion

im langen Busch in **Schwerta. Scheit- und Knüppel-**
holz kann angewiesen werden.

Pacht-Gesuch.

12603. Eine **Restauration** wird von einem cautionsfähigen
und intelligenten Manne möglichst bald zu pachten gesucht.
Franko-Offerten werden unter **A. K.** durch die Expedition des
Blattes ergehen.

Verpachtung oder Verkauf.

Das mitten am Markt in **Schönan, vis-à-vis**
dem Getreidemarkt gelegene **Haus No. 66** soll ent-
weder mit oder auch ohne die dazu gehörigen Acker-
verkauft oder verpachtet werden. Das Haus ist
massiv erbaut, enthält einen **Laden**, worin mit be-
stem Erfolg ein **Speereis- und Materialwa-**
ren-Geschäft gegenwärtig betrieben wird, ein **Ge-**
wölbe, mehrere **Stuben**, **Küche**, viel **Boden-**
räume, **Sofraum** mit **Nemisen** u. **Garten**.
Nähere Bedingungen sind täglich durch Unterzeichne-
ten zu erfahren.

Die **Ueberrahme** kann zum **1. April**
1867 erfolgen.

12378.

Julius Mattern.

Zu verpachten

12436. Ein sehr rentables **Spezereigeschäft** in einer be-
deutenden Garnisonstadt soll sofort Familienverhältnisse wegen
verpachtet werden. Auch kann das Grundstück, welches sich zu
jedem Geschäft eignet und wegen seiner bedeutenden Nemisen
namentlich für einen Getreidehändler sehr vorthellhaft an der
Bahn gelegen ist, verkauft werden. Franko-Adressen **H. W.**
nimmt die Exped. d. B. zur Weiterbeförderung an.

Eine Guts-Pacht

von ca. 200 Morgen und darüber, nebst ganz neuen Baulich-
keiten ist zu vergeben.

12462.

Von wem? sagt die Exped. des Blattes.

12337. Ein cautionsfähiger **Pächter** resp. **Käsema-**
cher zur **Milch** von 60 Stück Kühen wird zum sofortigen Antritt
gesucht und können qualifizierte Bewerber sich in portofreien
Anfragen hierher wenden.

Dominium Neu-Grape bei **Pyritz** in **Pommern**.

Dank sagungen.

12503. Für die am **Friedensfeste** mir zu Theil gewordenen
Beweise der Liebe und Achtung sage ich hiermit meinen herz-
lichen Dank.

Friedeberg a./O. Robert Menzel, Fleischermeister.

Verspäteter, aber dennoch herzlichster Dank.

Hierdurch erlauben wir uns der löbl. Gemeinde **Arnsberg**
bei **Schmieberg**, insbesondere den löbl. Ortsgerichten und
dem Königl. Förster **Herrn Kluge** dazselbst unsern innigsten
Dank auszusprechen für die ehrende Begleitung zur Kirche am
11. November d. J. und das uns bereitete Fest, das uns
lebenslang unvergänglich sein wird. Gleichzeitig sagen wir un-
sern besten Dank den geehrten Jungfrauen, Herren Jung-
gesellen und allen andern werthen Gemeindegliedern für
den uns gütigst veranstalteten heitern Festabend am 21. No-
vember c, für das gespendete Abendbrot, sowie für Be-
fränzung und Tanzergnügen. Möge Gott ihnen Allen dafür
ein reiches Vergeltet sein!

12434.

Die glücklich heimgekehrten Krieger von Arnsberg.

12546. Da uns Kriegern am **Friedensfeste** von unserer Ge-
meinde so viel Liebe und Ehre zu Theil geworden ist, kann
ich nicht unterlassen, dafür meinen innigsten und wärmsten
Dank auszusprechen.

Schwarzbach, im Dezember 1866. August Häufig.

12504.

Dankagung.

Während in allen Städten und Dörfern unsern lieben vom
Kriege dieses Jahres heimgekehrten Kriegern ein Fest bereitet
worden ist, so veranstaltete auch die **Gebhardsdorfer Parochie**
an dem von Sr. Majestät bestimmten **Friedensfeste** den jungen
Kriegern und Veteranen von 1813 u. 14 ein Fest.

Nachdem in der frühen Morgenstunde des gedachten Tages
durch **Domwellschlag** das Fest militärisch eingeleitet war, ver-
sammelten sich alle Breine des Kirchspiels; gegen 8 Uhr der
Militär-, Gesang- und Schützen-Verein, die Gemeindefreien sowie
auch die Schülern und Jogen durch unsern längen mit Ehren-
spforten geschmücktes Dorf nach dem herrschaftlichen Schloß,
um Sr. Hochwohlgeborn den **Herrn Baron Frhr. v. Uechtritz**
und die dort versammelten jungen Krieger und Veteranen ab-
zuholen. Doch ehe wir das Schloß verließen, hielt der Orts-
richter **Hr. Schubert** eine kurze Ansprache und wies hin auf
den Rückblick der jüngst verflossenen Zeit, er schloß mit einem
Hoch auf unsern freigedigen König und die jungen Krieger
und Veteranen; während dann beim Abhängen zweier Verse:
„Sei Lob und Ehr dem Höchsten Dank“, und „Ich bin ein
Preuße“, die Jungfrauen die tapferen Krieger und Veteranen
befruchteten. Dann setzte sich der Zug unter klingendem Spiel
in Bewegung nach dem Hause des Herrn, um Gott einen
Dank für den glorreichen Sieg zu bringen. Gegen 1/10 Uhr
hielt die Festgemeinde ihren Einzug in die festlich geschmückte
Kirche mit den jetzt befruchteten Kriegern und Veteranen. Nach
dem herrlichen Gesang der **Friedens-Cantate** hielt **Se. Hoch-**

würden der Herr Pastor Zörn, der selbst Veteran, und mit einem Kranz von zarter Hand umgürtet, eine wahrhaft begeisterte Festpredigt, gedachte auch der 5 Gefallenen und nicht mehr heimgekehrten Krieger der Kirchfahrt und legte ihnen herrliche Trostesworte an's Herz.

Nachmittags vereinte ein gemeinschaftliches Diner die Krieger und Veteranen im „Deutschen Hause“ zu Gebhardsdorf. Voran saßen die meisten Mitglieder der verschiedenen Vereine und nahmen Theil an dem Ehrentage und Festessen der jungen Krieger. Musik, Gesang und Toaste würzten das Mahl. Unter den Toasten ist hervorzuheben der Herr Baron v. Uechtritz, Hr. Baron Albert von Uechtritz, der Hr. Ortsrichter Schubert, Se. Hochwürden Hr. Pastor Zörn, Hr. Cantor Opitz, Hr. Lehrer Heinrich aus Neu-Gebhardsdorf.

So war nun eben der Abend herangenaht; die Festgenossen verließen den Saal, wo sie in höchst gemüthlicher Stimmung einige frohe Stunden verlebt hatten. Ein Ball beschloß das herrliche Mahl. — Solchen Beweisen großen Patriotismus und liebevoller Theilnahme sahen sich die Unterzeichneten veranlaßt, ihren tiefgefühlten Dank auszusprechen. Besonders fühlen sie sich gedrungen, dem Hrn. Baron v. Uechtritz, welcher durch seine freundliche Theilnahme das Fest verherrlichte, dem Hrn. Baron Albert v. Uechtritz, dem Hrn. Pastor Zörn, dem Polizeiverwalter und Ortsrichter Schubert, dem Ortsrichter Ende, welche uns Krieger aus Neu-Gebhardsdorf ein Frühstück gespendet, den Richtern aus der übrigen Kirchfahrt und Gerichtspersonen, dem Militär-, Gesangs- und Schützenverein, der erwachsenen und lieben Schul-Jugend, besonders den Jungfrauen, und der ganzen lieben Kirchfahrt von Alt- und Neu-Gebhardsdorf. Gewiß wird Allen und Jedem der Tag unvergeßlich bleiben. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein! —

Die heimgekehrten Krieger, Veteranen und Landwehrmänner von Alt- und Neugebhardsdorf, Eschertwalde und Augustthal.

12547.

Danksagung.

Auch die heimgekehrten Krieger hiesigen Ortes halten sich verpflichtet, ihren Dank hiermit öffentlich auszusprechen für die Festlichkeiten, die ihnen am 11. November, am Friedensfeste hier bereitet wurden. Die Feyer war eine wirklich erbebende; die Unterzeichneten haben dies wohl herausgeföhlt, und wird ihnen dieser Tag um so mehr unvergeßlich bleiben, als auch durch Ueberreichung eines werthvollen Andenkens eine sichtbare Erinnerung daran geblieben ist. Vor allem aber gebührt dieser Dank unserer gnädigen Grundherrschaft, Seiner Excellenz dem General-Lieutenant Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode, durch dessen gütige Spendung uns ein Festessen zu Theil wurde. Dann unsern Dank dem Herrn Lehrer Petruschke, dem Herrn Deputirten des Militär-Vereins, dem koblischen Militär-Verein, den Junggesellen und Jungfrauen; allen diesen den herzlichsten Dank. Möge Gott, der auch uns wieder glücklich in die Heimath geführt hat, jedem, der zu diesem Feste beigetragen hat, ein reicher Vergelter sein.

Die von Waltersdorf bei Kupferberg glücklich heimgekehrten Krieger.

Anzeigen vermischten Inhalts.

12545. Fräulein Anna Sch. in E. zu Ihrem 19. Wiegenfeste den 23. d. M. ein donnerndes Lebehoch.

Die Drahtweberei von Ludw. Muth in Löwenberg

empfehlte sich hiermit einer gütigen Beachtung. Preise billig aber fest. 12243.

12427. Fünf Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir das Subject, welches das lügenhafte und ehrenrührige Gerücht über mich aufgebracht hat, so nachweist, daß ich dasselbe gerichtlich belangen kann. Gleichzeitig warne ich vor Weiterverbreitung dieser schändlichen Lüge. Rammersdorf, den 17. Dezbr. 1866. Ernst Hielscher.

Bei meinem Weggange von hier nach Bernstadt rufe ich meinen Collegen und Freunden ein herzlichtes Lebewohl zu u. bitte, mir ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Volkshain, den 19. Dezember 1866.

12482.

Jurock, Lehrer.

Hört ihr Herrn und laßt Euch sagen,
Die Hobtner Thurmuhre kann nicht mehr schlagen;
Drum schlafe von nun an in Ruh
Ein Jeder dem jüngsten Tage zu.

3 b. L.

12498.

N. N.

Nicht zu übersehen!

12597.

In der dritten Beilage zu Nr. 96 dieses Blattes, pag. 2265, haben uns die Krieger und Wehrmänner in einem Händehabenden aber der Füße entbehrenden Inzerate nicht angenehm berührt: doch hat sie ein Jertzum zur Presse geführt. — Wir haben dagegen Folgendes zu erwidern: Die Ausschließung von dem Danke war rein überflüssig, da wir nicht in den Dank eingeschlossen waren; denn die Bläser (Choralbläser), welchen gedankt worden, bilden nicht das Musikchor. — Wir Mitglieder des Musikchors haben uns an den Beiträgen der Gemeinde theilhaftig, also mitgeopfert, — dann am Festtage von früh bis in die späte Nacht geblasen, für diese anstrengende Arbeit und Leistung ein bescheidenes Honorar von 15 Sgr. pro Mann bekommen, davon den Tag gezehrt. — Dafür schlief man uns von etwas aus, in was man uns vorher nicht eingeschlossen hatte; — seltsame Logik! —

Geseht, wir wären wirklich in den Dank mit eingeschlossen gewesen, so hätten die Krieger doch alle billige Rücksicht gegen die Musik aus den Augen verloren, indem sie den Dank widerriefen. Nach einem Tage des Friedens, der Harmonie im doppelten Sinne des Wortes, der Freude und der Ehre, welches Alles allein doch den Kriegern galt, — sollte sich ein solch kleinlicher, das Musikchor vor der Welt als lobnsüchtig hinstellender Widerruf gar nicht vernehmen lassen!! —

Schließlich danken wir recht herzlich dem Hrn. Ortsrichter Engmann und seinen wenigen Kriegern in Bogelsdorf für die uns beim Zapfenstreich bereite gute Aufnahme; — die Erinnerung an die frohe Stunde wird in uns stets rege bleiben. Friedersdorf a. O., den 12. Dezbr. 1866.

Die Mitglieder des Musikchors.

Niederschlesische Zweigbahn.

Mit Rücksicht auf die Weihnachts-Zeit legen wir

vom 20. December c. bis incl. 2. Januar 1867

täglich folgende Züge, — wie solche bereits im vorigen Jahre (Fahrplan vom 1. August 1865) bestanden haben, behufs schnellerer Verbindung der diesseitigen Stationen mit **Görlitz, Dresden, Leipzig resp. Lauban und Hirschberg** ein:

Abfahrt v. GLOGAU	6 Uhr 45 Min. Früh.	Abfahrt v. Görlitz	5 Uhr 10 Min. Nachm.
- SPROTTAU 8	- 5 - Vorm.	- Hirschberg 3	- 25 - -
- SAGAN 8	- 37 - -	- Lauban 5	- 2 - -
Ankunft in Lauban 11	- 52 - -	Ankunft in SAGAN 7	- 32 - Abends.
- Hirschberg 1	- 40 - Nachm.	- SPROTTAU 8	- 5 - -
- Görlitz 11	- 46 - Vorm.	- GLOGAU 9	- 24 - -

Glogau, den 17. December 1866.

12464.

Die Direction.

C. J. Thiem's Atelier für Photographie

11556.

täglich geöffnet und geheizt.

Nachricht für Auswanderer und Reisende nach Amerika.



Ununterbrochen expedire ich mit den Bremer und Hamburger Post-Dampfschiffen nach New-York, jeden Sonntag abend. Es ist erforderlich die Plätze durch Anmeldung und Anzahlung 6 bis 8 Wochen vor Abgang zu sichern, geschieht dieses nicht, so steht zu gewärtigen, daß keine Plätze mehr frei sind, besonders im Zwischendeck.

Mit den größten schnellsegelnden Schiffen expedire ich wie bisher am 1. und 15. eines jeden Monats von Hamburg und Bremen direct, nicht über England, vom 1. März bis 1. December nach New-York, Philadelphia, Quebec, Baltimore, New-Orleans, Galveston und so weiter zu den billigsten Preisen. Auf portofreie Anfragen übermache ich meine belehrenden Druckschriften kostenfrei.

Agenten werden durch mich überall angestellt.

Bündige Contracte nach dem Gesetze werden abgeschlossen.

Der Königl. Preuß. concessionirte General-Agent für ganz Preußen

C. Eisenstein in Berlin, Invalidenstrasse Nr. 82.

12452.

Lebensversicherungs-Bank f. D. in Gotha.

12473.

Versicherungsbestand 52,500,000 Thaler.

Capitalfonds 13,820,000 Thaler.

Nachdem die hiesige Agentur obiger Anstalt auf mich übergegangen ist, empfehle ich mich den zu derselben gehörigen Versicherten zur Vermittelung ihrer Angelegenheiten und lade zu weiterer Theilnahme ein.

Die Gothaer Lebensversicherungsbank gewährt durch ihre reichen, in solidester Weise auf Hypotheken angelegten Fonds ebenso große Sicherheit, wie durch die reichlichen Dividenden, welche die Versicherten noch bei Lebzeiten empfangen, **größtmögliche Billigkeit** der Versicherungslosten.

Die Dividende der Versicherten beträgt im Jahre 1867

36 Procent

der bezahlten Beiträge.

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch

Albert Jüttner in Schmiedeberg.

11525. Dr. Cronfeld, Berlin, Krausnickstr. 11, Special-Arzt für Hals-, Brust- und Unterleibsleiden, Gicht und Rheumatismus, ertheilt auch brieflich bewährten Rath.

12526. Zum Ausstopfen von Vögeln aller Art empfiehlt sich unter Zusicherung der Dauerhaftigkeit Hr. Baumgarten b. Bollenhain. Gastwirth Fr. Wulff.

Photographische Anstalten von Eugen Deplanque & Co.

Hirschberg und Schmiedeberg i. Schl.

In den geheizten Glas-Salons finden Aufnahmen täglich bei jeder Witterung statt.

12474.

Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Nachdem die Agentur durch den Tod des Herrn F. S. Mende in Schmiedeberg erledigt worden ist, ist dieselbe Herrn **Albert Jüttner** daselbst übertragen worden, und ersuchen wir, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an denselben zu wenden.

Breslau, den 14. December 1866.

Die General-Agentur **Hoffmann & Ernst.**

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erkläre ich mich zur Vermittelung von Versicherungen, sowie Ertheilung von Auskunft gern bereit. Die Bank ist auf Gegenseitigkeit gegründet, besteht seit dem Jahre 1821; die Versicherungs-Summe im Jahre 1865 betrug 491,898,000 Thaler. Die **sämmtlichen** nach Abzug der Brandschäden und Verwaltungskosten sich herausstellenden Ueberschüsse werden den Versicherten als Dividende zurückgewährt; diese Dividende betrug in den letzten 10 Jahren:

1856.	1857.	1858.	1859.	1860.	1861.	1862.	1863.	1864.	1865.
60 %	60 %	66 %	70 %	75 %	75 %	66 1/2 %	75 %	72 %	63 %

im zehnjährigen Durchschnitt also jährlich 68 % der Prämien-Einlagen, oder 20 % **Sar.** vom Thaler Prämie.
Schmiedeberg am 15. December 1866. **Albert Jüttner.**

12447.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Vom 2. Januar 1867 ab werden die Renten für das Jahr 1866 nach den durch das Kuratorium unterm 28. April c. und durch die Rechenschaftsberichte bekannt gemachten Beträgen gegen die mit Lebens-Atteste versehenen fälligen Coupons bei unseren **sämmtlichen** Agenturen zur Auszahlung gelangen.

Berlin, den 23. November 1866.

Direktion der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Wir erlauben uns bei Gelegenheit dieser Bekanntmachung darauf aufmerksam zu machen, daß die Anstalt lediglich dem Gemeinwohl gewidmet und allen Personen ohne Unterschied des Standes, Alters, der Gesundheitsbeschaffenheit zugänglich ist. Sie sichert den Theilnehmern eine Jahresrente, welche bis auf 150 rthl. pro Einlage steigen kann.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 rthl., es können jedoch auch unvollständige Einlagen von 10 rthl. an gemacht werden.

Statuten und Prospekte können bei den unterzeichneten Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden, auch sind dieselben zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Görlitz, den 20. December 1866.

H. Breslauer, Haupt-Agent.

In Bolkshain	Herr C. Schubert.
„ Bunzlau	„ C. Höfig.
„ Freistadt	„ Jul. Krafft.
„ Friedeberg a. O.	„ R. Schenkenborg.
„ Glogau	„ R. Woehl.
„ Goldberg	„ P. Guntber.
	Firma: J. E. Günther.
„ Greiffenberg i. Schl.	Herr G. Hubrich.
„ Grünberg	„ C. Friedländer.
„ Hainau	„ C. A. Thiel.
„ Hirschberg	„ Emil Cassel.
	Firma: Gebr. Cassel.

In Hohenfriedeberg	Herr G. S. Salut.
„ Jauer	„ Franz Gärtner.
„ Landeshut	„ Emil Busch.
„ Lauban	„ F. A. Heinrich.
„ Liegnitz	„ L. Dühring.
„ Löwenberg	„ H. Mohr.
	Firma: C. W. Mohr.
„ Lüben	Herr H. Ismer.
„ Mustau	„ L. Hentschel.
„ Neusalz	„ Ost. Schmidt.
„ Barchwitz	„ A. Ernst.
„ Sagan	„ F. Wiesenhal.
„ Sprottau	„ Th. G. Rümpler.

Bei dem **Vorschußverein in Schönau** werden jederzeit Spareinlagen und größere Capitalien durch den **Rendanten Kaufmann Julius Mattern** angenommen und mit **4 bis 5 Procent** verzinst, bei welchem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

12521.

Der Vorstand.

Königlich Preussische Lotterie.

Ziehung 1^{ster} Klasse 135^{ster} Lotterie am 9. und 10. Januar 1867. — Bestellte und noch nicht abgenommene Loose sind bis spätestens den 2. Januar bei Verlust des Anrechts einzulösen.

Lampert,

Königlicher Lotterie-Einnehmer
in Hirschberg.

12517.

12527. In der Maschinen-Papier-Fabrik zu Arnstorf sind die Zufuhren von Kohlen vom 1. Januar f. J. an zuverlässige Fuhrleute zu vergeben. Die näheren Bedingungen können Bewerber bis zum 30. d. M. im Comptoir daselbst erfahren.

12486. Ich wohne jetzt Hospital-Gasse No. 18, im Hause des Herrn Matw ald. Nachmittags von 3 bis 5 Uhr werde ich, wenn nicht anderweite Dienst-Geschäfte mich hindern, im Rathhause, — Stube vor dem Magistrats-Sessions-Zimmer, — zu treffen sein.

Hirschberg, am 20. Dezember 1866.

Sander, Rämmerer.

12501. Nur Parttheigeist und schmutziger Egoismus konnten einen Landwehrmann veranlassen, ohne Auftrag im Namen der heimgekehrten Krieger von Giechern unsere hochverehrten Herren Geistlichen zu verdächtigen; wir Alle sehen uns daher genöthigt, die wir in der Gemeinde geboten und groß geworden, hiermit zu erklären, daß wir keinen Theil an der gehässigen Annonce vom 24. Oktober haben; wir betonen hierdurch freiwillig und öffentlich, daß wir die beiden wahrhaft biederen Ehrenmänner und Seelsorger unserer Gemeinde mit inniger Achtung verehren, und ihnen die Liebe, welche sie sich bei uns erworben haben, auch für die fernste Zukunft mit innigem Danke bewahren werden.

12488. Laut schiefsamtllichen Vergleichs nehme ich die Aussage, die ich soll geäußert haben, gegen die Ehefrau des Inwohners und heirschäftlichen Aufseher August Geisler aus Ober-Nieder-Weisendorf hierdurch zurück, erkenne dieselbe als eine rechtliche Person an, und warne vor Weiterverbreitung obiger Aussage.

Ernestine Wohl.

12529. **A b b i t t e.**

Laut schiefsamtllichem Vergleich nehme ich die in der Nacht vom 24. v. M. auf öffentlicher Straße vor seiner Wohnung unüberlegte, ausgesprochene, ehrenverletzende Aeußerung gegen den Hausbesitzer und Glöbner Johann Gottlieb Finke in Petersdorf bei Warmbrunn als unwahr zurück und zahle als Odrungssprache 5 Tblr. zur hiesigen Ortsarmen-Kasse, sowie ich vor Weiterverbreitung meiner Aeußerung warne.

Petersdorf, den 15. Dezember 1866.

Grubi, Bäckermeister.

Zu verpachten.

Eine seit 50 Jahren mit bestem Erfolge betriebene Kürschnerei ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verpachten. Näheres hierüber beim Kaufmann **N. Hindemith** in Raumburg a/N.

12448.

11530.

Guts = Verkauf.

Das den Joseph Stelzer'schen Erben gehörige Bauer-gut Nr. 13 zu Biedern, Kreis Striegau, bestehend in circa 122 Morgen in guter Lage und in guter Kultur befindlichem Acker, 8 Morgen Wiesen und 3 Morgen Busch, mit ganz massivem, 2 Stagen hohem, 1851 neu erbautem Wohnhause, dergleichen gewölbten Stallung, mit Scheuer und Remise von Binderwerk und einem abgesondert gelegenen räumlichen Auszugehause mit dazu gehörigen Gärten, ist mit zum Verkauf aus freier Hand übertragen worden. Die Gutsbeschreibung und Verkaufsbedingungen können in meiner Kanzlei und in dem zu verkaufenden Bauer-gute eingesehen werden.

Striegau, im November 1866.

Der Justiz-Rath Lange.

12339. Eine im guten Bauzustande sich befindende Schneide-nebst Loh-Mühle, von Renten und Abgaben frei, 19' Gefälle mit hinlänglicher und oft überflüssiger Wasserkraft, nahe am Fiergebirge gelegen, ist bei angemessenem Preise sofort zu verkaufen. Auch eignet sich dieselbe zu einer Papierfabrik.

Nähere Auskunft beim Agent Hrn. Weise in Wiegandshol-

12316. Eine große Festung im besten baulichen Zustande, mit Restauration's-Lokal, ist unter günstigen Bedingungen bei wenig Anzahlung in einem Badeorte Schlesiens zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

12379.

Eine Wassermühle,

dreigängig, neueste Construction, neues Gewerk mit eingerichteter Bäderei, ausreichender Wasserkraft, wobei 14 Morgen anerkannt schöne Acker u. Wiesen, Besisthum an der Chaussee, ist unter vortheilhaften Bedingungen veräußlich. Näheres in Ober-Hermisdorf bei Gottesberg im Kreischam.

Freiwilliger Hausverkauf.

12522. Das Haus Nr. 8 in Mor-Stanowitz bei Striegau ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer.

12570.

Gasthof = Verkauf.

Ein massiver, im besten Bauzustande befindlicher, an frequenter Straße, in der schönsten Gegend des Hirschberger Thales, unmittelbar am Königl. Schlosspark gelegener Gasthof, mit romantischer Aussicht auf das Riesengebirge, enthaltend: 1 großes Gastzimmer, 8 Fremdenzimmer, Tanzsaal, Gesellschafts- u. Billardzimmer, schön gelegener Kolonade, Scheuer mit Holztenne, gewölbten Gaststall für 12 Pferde, Wagen-, Holz- und Kohlenremise, mit 6 Morgen 2—3 jähriger Wiese, Gras- und Gemüsegarten u., ist Familienvverhältnisse halber mit oder ohne Inventarium aus freier Hand zu verkaufen.

Nur zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere u. wollen ihre Adressen unter E. S. poste restante Erdmannsdorf portofrei einreichen.

12451.

Schmiede = Verkauf.

In einem großen Gebirgsdorfe ist eine bei einem Dominium gelegene und im besten Zustande befindliche Schmiede mit zwei Feuern und vollständigem Handwerkszeug, schönem Obst- und Grasgarten und über drei Morgen Acker sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen bei dem Schmiedem. Christian Scharf in Schreibendorf, Scharf in Voigtsdorf und Schuhmann in Kostenblut.

12028.

! Warmbrunn. !

Das Haus Nr. 108, nahe der Orts- Gerichts- Kanzlei und der Promenade, mit Aussicht auf das Gebirge, ist veränderungs halber bei 1000 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen, zu vertauschen oder permanent zu vermieten. Dasselbe hat 4 große und 3 kleine tapetirte Zimmer, geräumigen Flur, 3 Kammern, Boden, Holzstall, Waschhaus, Keller u. n. m. A., sowie auch ein kleines Gärtchen.

12459. Verkauf.

- Es sind zu verkaufen:
- 1., eine vorthellhaft in einer Garnisonstadt gelegene **Brauerei** mit 14 Morgen Ader,
 - 2., ein **Gut** mit 180 Morgen Areal und ausreichendem Viehstande in der Gegend von Glogau,
 - 3., ein im Jahre 1865 massiv erbauter **Gasthof** mit Aderland, eine viertel Meile von einer großen Provinzialstadt gelegen.

Das Nähere ist auf portofreie Anfragen zu erfahren bei dem Bädermeister Herrn **Wesig** zu Herischdorf bei Warmbrunn.

12234. Feinsten Punsch-Ananas-Syrup, desgl. Grogshyrup in Jamaica-Rum empfiehlt
H. Schmiedel in Schönau.

12437. Schmiedeberg, im Dezember 1866.
Einem hochgeehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß jetzt bei mir alle Sorten der besten **Hermsdorfer Stück-, Würfel-, Förder-, Ruß- und Schmiede-Kohlen** vorräthig sind.
C. Kluge.

Die Thontwaarenfabrik
des **Carl Franke** in **Herischdorf**
empfiehlt ihr Lager von verschiedenen Gegenständen, als: Figuren, Ampeln, Console, Körbe, Fruchtschalen, Streichfeuerzeuge, Blumenhalter, Blumenvasen, Cigarrenhalter, Goldfischgestelle u. s. w., und sind diese Gegenstände Sonntag bei Herrn **Puder** in **Hirschberg**, Butterlaube, zu den bekannten Fabrikpreisen aufgestellt.

12512.

Gegen die heftigsten

Zahnschmerzen an hohlen Zähnen sind die vom kgl. bayerischen Ober-Medicinal-Collegium geprüften neu erfundenen **Zahnkörner** das sicherste Mittel, welches die Schmerzen sofort stillt, so daß dieselben niemals wiederkehren. Zu haben im General-Depot (a Schachtel 10 Sgr.) bei

Gebr. Gehrig, Apotheker I. Kl.,
Berlin, 14, Charlottenstr. 14.

Außerliche Niederlage in **Hirschberg** bei
Wilhelm Scholz.

12465.

12443. Die ausgezeichneten Wirkungen des
Anatherin-Mundwassers

von Dr. J. G. Pogg zu Wien

werden neuerdings wieder durch das folgende

Attest bestätigt:

Giechter Herr Doktor!

Es ist mir ein angenehmes Gefühl, Ihnen für Ihre der leidenden Menschen so heilbringende Erfindung für Ihr Anatherin-Mundwasser meinen aufrichtigsten Dank aussprechen zu können. Nach einem halbjährigen Gebrauch derselben bin ich von tief eingewurzelten Zahnleiden gänzlich befreit und kann mich fortan der wohl gewordenen Zähne gleich der gesunden bedienen. Ihre vorzügliche Essenz hat mich gleichzeitig gegen alle Zahn-Geschwüre und gegen das Bluten des Zahnfleisches geschützt. Sind Sie versichert, daß ich alles zur Empfehlung derselben beitragen werde, was in meinen Kräften steht. Mich freundlichst empfehlend zeichne mit vorzüglichster Hochachtung

Berlin,

Annenstraße 47.

Th. Lobeck,

Leutenant a. D.

*) zu haben beim Hofriseur **Fr. Hartwig** in Hirschberg, innere Schillerstraße.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager von **Weinen** einer gütigen Beachtung zu empfehlen.

H. Zschetzschingck,

12578.

Markt 18.

12602. Ein **eiserner Ofen** steht zum Verkauf in der Niedermühle zu **Giersdorf** bei Warmbrunn.

12520.

Samen = Empfehlung.

Für das kommende Jahr empfehle ich wieder die neu erernten besten Sorten Gras-, Kräuter-, Gemüse-, Kraut-, Rüben- und Blumenamen und werden auch wieder zu seiner Zeit von allen Sorten Pflanzen zu bekommen sein. Auch habe ich eine große Partie **Erbsen** und **Stecherbsen** u. bitte auch wieder fürs kommende Jahr um gütige Abnahme. Die allerbesten Sorten **keimfäh. Samen**, Preise billigt.
H. Bägoldt neben der Post in **Löwenberg.**

Adelbert Weist in Schönau

empfiehlt extra fein alten **Cognac**, **Franzbranntwein**, **Booncamp of Maagbitter**, **Malakoff**, **Arac de Goa**, ff. **Jam. Rum**, **Punsch**, **S. Glühwein-Essenz**, **schwarze & grüne Thee's**, **Vanille**, **Lambertsküsse**, **große Rhein-Wallnüsse**, **schöne West. Citronen**, **Stearin- & Paraffin-Kerzen**, **bunte Weihnachts-Lichtchen**, nebst all u. übrigen meiner vielen Artikel, auch stets beste frische **Presshefe**; noch besonders aufmerksam machend auf mein jetzt

gut assortirtes

Wein- und Cigarren-Lager.

12495.

250,000 Gulden

Hauptgewinn der großen Geld-Verloosung
am 2. Januar 1867,

in welcher außer fl. 250,000 noch fl. 40,000, 20,000, 2 à 5000, 2 à 2500, 2 à 1500, 4 à 1000, 37 à 400 und 1450 à fl. 160 unbedingt gewonnen werden müssen. Mit der geringen Einlage von rthl. 1 für ¼ Loos speciell zur bevorstehenden Ziehung gültig rthl. 2 für ½ und rthl. 4 für ¾ Loos kann man also am 2. Januar an dem Haupttreffer von einer viertel Million Gulden theilhaftig werden. Um Jedermann rechtzeitig befriedigen zu können, bittet gefällige Bestellungen baldigst einzu-
reichen an

Chr. Chr. Fuchs

12218.

in Frankfurt a. M.

Büchse und Linsen gratis und frank.

12489. Sehr gute Bratwurst empfiehlt einem geehrten Publikum zum Kauf in seiner Wurst-
der Wurst-Fabrikant Döring in Warmbrunn.

12566. 200 Ctr. gutes gesundes Heu sind in einzelnen Ctrn., sowie in größeren Posten zu verkaufen; desgleichen Kartoffeln, sowie Stroh von allen Sorten.

Kuengasse Nr. 1.

12518.

Berlin.

Größte Auswahl feinsten Pianinos von 120 Thlr. an, Salon-Flügel 300 Thlr., Harmoniums von 100 Thlr. an, Giovanni di Dio, Königl. Hof-Fabrikant.

Lager: Hausvogteiplatz No. 2.

Kölner Dombau-Lotterie.

Hauptgewinne

Thlr. 25,000, 10,000, 5000,

fernere 1370 Geldgewinne zus. Thlr. 65,000.

Ziehung am 9. Januar 1867.

Loose zu Einem Thaler per Stück
sind zu haben bei

P. Günther

12523.

in Goldberg.

Meine Katarrhbrödchen

gegen Husten, Verschleimung, Blutspeien etc., binnen 24 Stunden radikal helfend, sind in Pack à 3 und 6 Sgr. zu haben bei

Robert Friebe in Hirschberg.

12456.

Dr. H. Müller, prakt. Arzt etc.

Kölner Dombau-Lotterie.

Hauptgewinne Thlr. 25,000, 10,000, 5000,

fernere 1370 Geldgewinne zus. Thlr. 65,000.

Ziehung am 9. Januar 1867.

Loose zu Einem Thaler per Stück

sind zu haben bei

H. Müßiger & Comp.

12506.

in Greiffenberg i. S.

Ehrende Anerkennung d. Liqueurs „Daubitz.“

Geehrter Herr Daubitz!

Mit größter Zufriedenheit theile ich Ihnen mit, daß ich durch den Gebrauch Ihres schätzbaren Liqueurs von meinen langjährigen Hämorrhoidal-Leiden, (welche durch Störungen im Uterleibe mir den Blutandrang nach dem Kopfe trieben) wenn auch nicht ganz befreit, doch aber wesentlich gemindert haben, da ich dessen Gebrauch mich erst 3 Monate bediene. Er hat mir jedenfalls bis jetzt sehr große Erleichterung verschafft und darf ich bestimmt hoffen, in kürzester Zeit wieder ganz gesund zu sein.

Naumburg a. O. uais, den 7. August 1866.

Achtungsvoll

12444.

A. Virsch, Brauer-Meister.

Niederlagen dieses Liqueurs haben folgende Herren:

Hirschberg: A. Edom.

Arn-dorf: J. A. Dittrich.

Bollenhain: S. Kunick.

Friedeberg/D.: C. A. Tietze.

Goldberg: Heinr. Legner.

Greiffenberg: C. Neumann.

Hernsdorf: C. Gebhard.

Hohenfriedberg: J. J. Wenzel.

Jauer: Franz Gärtner.

Landeshut: C. Rudolph.

Liebau: J. J. Kachatsch.

Obenbera: C. S. J. Schrick.

Neusich: Albert Penzold.

Reichenbach: Robert Rath.

mann.

Schmiedeberg: Chr. Soliber-

sich.

Schönbach: Peter Schaal.

Schönan: A. Thamm.

Schwenditz: Ad. Greiffen-

berg.

Steinheissen: Aug. Fischer.

Warmbrunn: C. E. Fritsch.

Franzöf. Wallnüsse, groß und von vorzüglicher Qualität, empfiehlt (12500) **A. Iršig, kath. Ring.**

12577 Ahr. Caviar, Neunungen, Aal-Koulade, mar. Aal, russ. Sardinen, Anchovis, Sardines à l'huile, Pommerische Gänsebrüste, Hamburger Rauchfleisch empfiehlt

Markt 18.

H. Fischerschingel.

Malz-Extract-Zucker

habe wieder vorräthig.

[12558]

A. Scholz.

Praktische Geschenke für Herren!

12499. Cigarren in 90 Sorten, schon in niedlichen Kistchen zu 25 und 50 Stück, Cigarren-Taschen, Spigen und Pfeifen, Rauch-Utensilien etc.

Für Hausfrauen!

Chinesische Thee's in eleganten Büchsen von 7½ Sgr. an, russische Schaaleten, als Nährkörnchen von 6½ Sgr. an, empfiehlt

J. M. Zimansky.

Brog-Punsch und Glühwein-Essenz, sowie alle Sorten feine Liqueure empfiehlt

die Breslauer Liqueur-Fabrik,

Barnlaube 20.

12382.

12509. Zur gütigen Beachtung empfehle ich meine guten einfachen und feinen doppelten **Liqueure**, ebenso fein **Arac**, **Glühwein** und **Punsch-Essenz** &c. &c.

Rum- und Liqueur-Fabrik Joseph Wallfisch
in **Warmbrunn**.

12469. Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mein altes wohlfortirtes **Weinlager** bestens und habe, um damit zu räumen, besonders die Preise von **Rhein- und Franz-Weinen** bedeutend ermäßigt. Außerdem empfehle ich noch besonders:

Feinsten alten Cognac, Jam. Rum, Arac de Goa, Portwein, Dry Madeira, Schlibowitzer, feinste Punsch-Essenz, sowie **engl. Porterbier**.
Carl Gruner's Nachfolger.

12400. **Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere.**

Durch diese Schmiere, welche warm und bis zur Sättigung des Leders angewandt werden soll, wird das Leder vor Bruch geschützt, weich und geschmeidig, weder durch Schneewasser, Hitze noch Schweiß angegriffen und wesentlich dauerhaftet; sie conservirt das Leder und der Fuß kann in ordnungsmäßiger Weise transpiriren, was bei Gummi- oder Kautschukschmiere nicht der Fall ist. Dieselbe ist in Büchsen à 18 10 und 5 Sgr. und in Steinbüchsen à 2 Sgr. nur allein ächt zu haben bei
Außere Schildauerstraße.

Wilhelm Scholz.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß mir von dem **Braunkohlen-Berawerke** in **Langenöls** eine **Niederlage von Maschinen-, Würfel- und Stück-Braunkohlen** übergeben worden ist, und liefere ich dieselben für **Greiffenberg** bis vor das Haus in kleinen und großen Quantitäten zum **Grubenpreise** unter Hinzurechnung des bisher üblichen Fuhrlohnes. Für die Umgegend lagern sämtliche **Braun- u. Steinkohlen** auf dem **Bahnhofe** zur Verladung.
Greiffenberg.

12380.

G. Scholz.

12324.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur **Richard Pokorni'schen Concurs-Masse** gehörigen **Eisen- & Kurzwaaren**: eiserne Töpfe, Thüren, Schaufeln, Draht, Mauerkellen, alle Sorten Schlösser, Sargschilder, Handhaben, Charnire, Sägen, Beile, Striegel, Wiegemesser, Schlittschuh, Stöcke &c. &c. werden zu sehr billigen Preisen verkauft. Bei Entnahme größerer Posten bedeutend unter der Tare. Das Geschäfts-Lokal ist täglich geöffnet.

Landeshut, den 13. December 1866.

J. Semper, Verwalter der Masse.

Wiener Meerschaum : Sachen.

12236.

Dudolph Nixdorff's Cigarren- und Tabak-Geschäft

en gros & en detail

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
sein großes Lager guter alter Cigarren von 5 bis 80 Thlr. pro mille,
sowie alle Sorten Rauch- und Schnupf-Tabake
zur geneigten Beachtung.

Hirschberg.

Kornlaube No. 50.

Cigarren : Cuis.

Russische Tabake.

Echt russische Cigarretten.

12574. Bestes raff. pens. Petroleum, das Pfund 4 Sgr., im Ganzen
billiger, offerirt
L. Büchler.

10,000 Thaler sind zur Unterstützung deutscher Krieger oder deren
Hinterbliebenen von dem Erlöse ausgesetzt.



Große Verloosung



von Pferden, Wagen, Kapitalien und Grundbesitz.

Der Verwaltungsrath des Schwefelbades Fiestel bei Br. Minden bringt hiermit zur öffentlichen
Kenntniß, daß das reizende Bad Fiestel mit einem Flächenraum von circa 15 Morgen Gartenlandes auf
dem Wege der öffentlichen Ausloosung veräußert werden soll. Außer obigem Gewinn als Hauptgewinn kommen
noch eine große Anzahl der schönsten Pferde, Equipagen, Silberwaaren & Staats-Prämien-
Loose mit Treffern von:

fl. 300,000, 250,000, 200,000, 150,000, 50,000, 46,000, 43,000, 40,000,
35,000, 30,000, 2c. 2c. zur Verloosung.

Die Betheiligung an diesem interessanten Unternehmen ist Jedermann gestattet und wurden zu diesem
Zwecke Loose a 1 Thaler ausgegeben.

Sämmtliche Gewinne müssen in der am

31. Januar 1867 öffentlich vor Notar und Zeugen
stattfindenden einzigenziehung gewonnen werden und kostet

Ein Loos 1 Thlr. Prs. Grt.

Gilt 10

Gef. Aufträge mit Baarsendung oder "Ermächtigung zur" Postnachnahme beliebe man baldigst und nur
direct an unser Verwaltungsmittglied

Herrn Albert Leutner, Wiesenhüttenplatz No. 6 in Frankfurt a. M.
oder an unseren mit dem Verlaufe betrauten General-Agenten

Herrn J. C. Rinne in Hannover zu richten.

Da voraussichtlich die noch vorräthigen Loose in kürzester Frist vergriffen sein werden, so wird gebeten,
frankirte Bestellungen frühzeitig genug einreichen zu wollen.

Der Verwaltungsrath.

Baron von Heimbürg, L. Huarmann.

Rittergutsbesitzer.

Obergerichtsanwalt.

12446.

Einlage Thlr. 1 Pr. Grt.
Hauptgewinn event. fl. 300,000.

Sein Loos bleibt ohne Verfall.

Agenten zum Wiederverkauf werden gegen angemessene Provision gesucht.

22. December 1866.

12219.

Eine neue Sendung

feinsten **Mohair** in div. Nuancen, à Elle 7 Sgr., } vom Stück,
 dto. **Alpaca Lüstre** à Elle 6 Sgr., }
 sowie eine große Auswahl

von 6 bis 15 Ellen langen Restern in **Mix Lüstre, Orleans** &c., pro Elle 4, 4½
 und 5 Sgr., empfing und empfiehlt

Wilhelm Prause,

Hirschberg, im Dezember 1865.

äußere Langstraße.

12600.

Die Kleiderhandlung von **Julius Levi,**

Kornlaube und Ecke der Langstraße,

empfiehlt ihr auf's Beste assortirtes Waaren-Lager von schönen Duffels in allen Größen und
 Qualitäten, Jagdjoppen, Beinkleidern von Tuch und Buckin, Paletots von schwarzem, blauem
 und grauem Tuch, Westen u. s. w.

12573.

Wallnüsse, pr. Schock 2½ Sgr., bei **L. Püchler.**

11948. Dreischalige Glockenspiele, à Paar 4 rthl. 10 Sgr.,
 sowie Kugelgeläute sind billig zu haben beim
 Gelbgießermeister **Reyses,** Hüllergasse 25.

Pr. Lotterie-Loose, (½ bis ¼, versch. billigt
 S. J. Bäsch, Berlin,
 Markensmarkt 14.
 11859.

11857.

Lager

von

Porzellan

weiß und bemalt,
 Crucifigen und Weichfesseln,
Thonwaaren,

lackirten Präsentir-Tellern in
 allen Sorten,
 Tischmesser und Gabeln,
 Messer-Silber- & Britannia-
 Vorlege-, Ess- und Theelöffeln,
 Suppenkellen &c.
 Wappenköpfen, Kinderspielzeug.

Luxus-Artikeln
 in verschiedenem Genre.

Bestellungen

auf vergoldete Porzellan-Artikel werden
 prompt und billig ausgeführt.

Niederlage der
Dresdener Steingut-Fabrik.

Die
**Glas-, Porzellan- und
 Steingut-Handlung**

en gros & en detail
 von

Emil Piutti

in Waldenburg

empfiehlt ihr zu Weihnachts- u. anderen
 Geschenken, sowie für den Wirtschaft-
 Gebrauch
 reich ausgestattetes

Abgabe von

Bier- und Weinflaschen,

sowie sämtliche Hohlglas-Artikel zu
 Fabrikpreisen.

Lager

von

belgischen, böhmischen & schles.
 feinen und ordinären
Glaswaaren
 aller Art,

Petroleum-Lampen,
 als:

Tisch-, Hänge-, Wand- und
 Küchen-Lampen
 in ordinärem, mittel u. feinem Genre,
Milchglas-Glocken,
**Gas-, Petroleum- und Del-
 Cylinder.**

Wiederverkäufer

erhalten
 angemessenen Rabatt.

12549. In der Köbel'schen Ziegelei zu Voigtsdorf stehen
 gut gebrannte Mauerziegel billig (wegen Räumung des
 Platzes) zum sofortigen Verkauf. Das Nähere beim
 Pächter **Reese.**

Große fette böhmische Karpfen
 sind in Ruppberg beim Handelsmann **Mengebauer**
 Montag den 24ten d. Mts. abzuholen.
 12551.

F ertige Anzüge für Herren u. Knaben.	V on Um- schlage- tüchern Doubl- und Shawl- Tüchern in größt. Aus- wahl.	G ardinen, Möbel- stoffe, Teppiche, Federleinen, und Wagenleinen.	R ouleaux, Ruchen- Inlett- Drill- u. Federleinen, Bleich- und Creasleinen.	ü ber 1000 Stück der neuesten und modern- sten Kleider- Stoffe.	n jeder Zeit unter Garantie prompt ausgeführt.	e gligé, Stoffe jeder Art. Schirting, Vargend, Futterstoffe.	f ranzös. Long- Shawls, schwarze, Seiden- stoffe, Braunklei- der.	e insäße, Ober- hemden, Kragen, Schlüpfe u. Cravatten, Westen- stoffe.	l ager von Tuchen und Burkins, Plads, Reisfedern, Regensch. u. Jaden.	d amen- und Mäd- chen- Mäntel, Bournusse, Paletots, u. Jaden.
E n-gros Feste Preise.	B estellungen auf Garderoben für Damen u. Mädchen, sowie	A uf Anzüge für Herren und Knaben werden	Z u jeder Zeit unter Garantie prompt ausgeführt.	A n meinen Grund- sätzen festhaltend werden	R estität und Billigkeit mein Hauptprincip bleiben.	E n-detail Feste Preise.				
Landeshut. 11254. Kornstraße Nr. 89.										

12445.

Gutachten eines 70jährigen!

Ich kann und will es nicht unterlassen, zum Wohl der leidenden Menschheit hierdurch zu bescheinigen, daß der L. W. Eggers'sche Fenchel-Honig-Extract ein ganz besonders erleichterndes und heilendes Extract für Engrüstige, Hustende, Verschleimte und dergleichen Leidende ist. Denn ich habe nur erst eine Flasche davon gebraucht und befinde mich bereits um 50% besser, als bei allen andern Extracten, so ich seit ein Paar Jahren zur Linderung und Heilung gebraucht habe.

Bapenbura, den 8. Juli 1866.

Der L. W. Eggers'sche Fenchel-Honig-Extract wird seiner erprobten Güte wegen vielfach nachgeprüft, deshalb achte man genau auf Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie eingetragene Firma von L. W. Eggers in Breslau. Gegen alle Hals- und Brustübel, Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Krampf, Keuch- und Stich-Husten, sowie gegen Verstopfung und hämorrhoidal-Beschwerden ist dieser Extract von der besten Wirkung und nur allein acht zu haben bei

C. Schneider in Sirschberg,

G. Kunif in Volfkenhain,
J. G. Schäfer in Greiffenberg,
Th. Glogner in Haynau,
Aug. Werner in Landeshut,

Fr. Vekold in Liegnitz,
H. Grauer in Schönau,
F. Rossmann in Schreiberhau,
W. Friedemann in Warmbrunn.

Zum Besten preussischer Krieger und deren Hinterbliebenen 10,000 Thlr.

Nur 1 Thlr. kostet ein Loos zu der am 31. Januar k. J. (also schon im nächsten Monat) bestimmt stattfindenden garantirten Verloosung des vollkommen schuldenfreien

Mineralbades Fiestel bei Minden

mit 14 Morgen Kurgarten, 8 Gebäuden und 7 Schwefelquellen

als Hauptgewinn und außerdem zahlreichen Nebengewinnen in Equipagen, Pferden, achten neuen Silber- sachen (Thee-Service, 20 Zuckerschalen, 40 Paar f. Leuchter, 80 Dbd. f. Löffel) 100 Lütticher Gewehren, 50 Velour-Teppichen, 366 Staats-Prämien-Loosen etc.

Alle Loose, auf welche keiner dieser größeren Gewinne fällt, erhalten eine zu 21 Bädern berechtigende, auf 10 Jahre gültige Freibade-Karte im Werthe von 7 Thlrn. als Ersatz, es muß somit jedes Loos ohne Ausnahme am 31. Januar gewinnen.

Ziehung öffentlich vor Notar, Verwaltungsrath und Zeugen. Ausführlicher Plan wird jedem Loose beigelegt, ebenso die Gewinnliste Jedem sogleich nach der Ziehung franco übersandt. Loose à 1 Thlr. (11 Loose für 10 Thlr.) sind gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme zu beziehen von

11742.

Julius Spanier, Haupt-Agent in Hannover.

Sehr geeignet zu Weihnachts-Geschenken.

Loose à 1 rthl., Lotterie zum Besten verwundeter preussischer Krieger, Ziehung am 31. Januar k. J. (Hauptgew.: das Mineralbad Fiestel bei Minden) verkauft **A. Dittmann, Kornlaube.**

Beachtenswerthe Anzeige.

Nachdem ich mein am hiesigen Orte seit mehreren Jahren betriebenes Geschäft am 16. d. M. wieder eröffnet habe, empfehle ich ganz ergebenst im Wege des Ausverkaufes noch unter dem Selbstkostenpreise: Weißwaaren, Stickereien u. Pug in größter Auswahl, sowie auch sämtliche Artikel in Wollwaaren für Hrn. und Damen zum Selbstkostenpreise. Möge mir das früher geschenkte Vertrauen auch jetzt wieder in meinem gelichteten Lebenshimmel zu Theil werden! Schließlich mache ich noch auf mein großes Lager von Crinolinen zu äußerst billigen Preisen aufmerksam. **Ergebenst**

12398. **Clemens Kludig.**
Hirschberg, den 17. December 1866.

12167. Ein mit guten Zeugnissen versehener **Brot- und Mehlführmann**, militärfrei und unverheirathet, der sich aufs ganze Jahr vermietet, wird zu Antritt Neujahr in einer Mühle gesucht. **Franks-Aresen N. N.** nimmt die Expedition des Voten zur Weiterbeförderung an.

*****0*****
7684. **Alleiniges Depot**
für Hirschberg und Umgegend!
Gebr. **Leber's** bals. Erdnussölseife à Bad 3 u. 10 Sgr.
Dr. **Béringuer's** Kräuterwurzels-Öl zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses à Fl. 7½ Sgr.
Prof. Dr. **Albers** rhein. Brustcaramellen à 5 Sgr.
Dr. **Béringuer's** aromatischer Kronen-Geist
(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Fl. 12½ Sgr.
Hanke & Gottwald's Nachfolger.
*****(*)*****

Handschuh-Fabrik

von **Kupsch** in **Görlitz**.

12319. Neben meinem stets gut assortirten Lager von **Glacée- und Waschleder-Handschuhen** empfehle ich seidene, wollene und Wigogue-Unterjacken und Unterbeinkleider für Herren und Damen; seidene Châles, Tücher, Cravatten und Ohrlippen, Buckskin-Handschuhe, Hosenträger etc. in größter Auswahl.
Das Anprobiren der Handschuhe ist gestattet; auch werden Handschuhe, welche zum Feste geschenkt werden und nicht passen, bis 1. April 1867 umgetauscht.
Kupsch's Fabrik französischer Handschuhe,
Görlitz, Obermarkt neben der Krone.

12233. Stralsunder Spielkarten, Paraffin- und Stearinkerzen, Talglöcher, gute Waschseifen, Petroleum- und Solaröllampen, 3 mal raff. Petroleum, Solaröl und Photogene offerirt
H. Schmiedel in **Schönaa**.

Neujahrs = Gratulations = Karten, in den neuesten Mustern, **Wunschbogen** für Kinder empfiehlt ganz billig (12481) **A. Sünkel**, Schulgasse Nr. 6.

Alleiniges Lokal-Depot der J. Oschinsky'schen Gesundheits- und Universal-Seifen bei **A. Spehr**.

Anerkennungsschreiben.
12442. Da mir die **Universal-Seife** auf meinem Beinübel sehr wohl thut, (denn die früheren Schmerzen sind ganz geschwunden) so bitte ich ergebenst, mir gegen Vorkurs wieder für einen Thaler jenes Fabrikats zu übersenden. Mit Achtung ergebenster
Dawczynski, Lehrer.

Opatow, R.-B. Posen, den 11. November 1866.

Arac, Schweizerkäse, Senf, Bricken, Sardellen, Heringe, gerauchert wie marinirt, empfiehlt **Schmiedeberg**. (12485) **J. G. Siegroth**.

Damen-Mäntel, Röder, Paletots, 12510. **Jacquet's** und **Jacken** in neuester Façon empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen **J. D. Cohn**.

12457. **Öffentlicher Dank!**
Unburch beschneige, daß ich mich vielfach von der trefflichen Wirkung der **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** überzeugt habe. Während die Heiserkeit baldigst beseitigt wird, ist die auffallend rasche Wirkung bei catarrhalischer Luftröhren-Entzündung, bei Raubheit im Halse, so wie bei dem Reize des Reblkopfes nicht genug anzuerkennen. Da mir und vielen Collegen diese Bonbons häufig schnelle Linderung in obigen Fällen verschafften, sollte es mich freuen, wenn diese Zeilen dazu beitragen würden, den an Hals- und Brustbeschwerden Leidenden in diesem schätzbaren Fabrikate eine baldige Beseitigung des belästigenden Zustandes zuzuführen.
Carl Formes, Königl. Kaiserl. Hof-Opern- und Kammerjänger.

Oben genannte **Stollwerck'sche Brust-Bonbons** sind in versiegelten Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 4 Sgr. stets vorrätig in

Hirschberg bei **Fr. Hartwig**,
Bolkenhain bei **Apoth. Wehder**, **Gottesberg** bei **Adr. Turbész**, **Greiffenberg** bei **E. Neumann**,
Hohenfriedeberg bei **J. F. Menzel**, **Jauer** bei **Apoth. Störner**, **Landeshut** bei **Aug. Werner**,
Neukirch bei **Alb. Leypold**, **Rothwalderdorf** bei **Frau Schubert**, **Schönaa** bei **Ed. Müller**, **Schönberg** bei **J. Heinzel**, **Waldenburg** bei **N. Engelmann**, **Warmbrunn** bei **W. Friedemann**.

12313.

Holz = Verkauf.

Die neben der neuen Eisenbahnbrücke zu Rudolfsstadt über den Bober führende **hölzerne Transportbrücke** soll zum Abbruch verl. werden durch den Bauaufseher **Stark** zu Rudolfsstadt.

12237. Ein eleganter **Krystall - Kirchen - Kronleuchter** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt der **Oldener Theibel** in Volkenhain.

Passende Weihnachtsgeschenke.

12235. Sehr schöne elegante **Fenster- und halbgedeckte Chaisen**, modern und solide gebaut, sind stets vorrätig in **Schmiedeberg No. 246.**

Carlsboller Patent-Viehsalz-Steine empfiehlt

12232.

H. Schmiedel in Schönau.

Karpfen à Pfd. 5 Sgr.

12338.

Dominium Schwarzbach.

Glück zum neuen Jahre.

Mit hoher Genehmigung der **Königl. Preuss. Regierung** findet am 9. Januar 1867 die nächste Ziehung der **großen Frankfurter Prämien u. Gewinnverlosung** statt. Das Gesamtkapital beträgt 1 Million 647,600 Gulden Silber und der größte Gewinn ist mit Prämie

114,000 Thaler

Unter den Prämien befinden sich Gewinne, deren Haupttreffer unbedingt sein muß: 114,000, 80,000, 65,000, 62,000, 60,500, 60,000, u. 59,000 Thlr.

Unter den 12,500 Gewinnen befinden sich Hauptgewinne, von 57,000, 22,800, 14,000, 2mal 11400, 2mal 500, 6800, 3mal 5700, 2mal 3400 Thlr. u. s. w.

Das ganze Capital von 1,647,600 Gulden muß bis zum 2. Mai 1867 ausgespielt, — die vorstehenden Gewinne müssen den Theilnehmern zugetheilt, — und sämtliche Nummern aus dem Glücksrade gehoben sein, wobei Theilnehmern noch 18400 Freilose ertheilt werden.

Jedem Theilnehmer wird die amtliche, mit Regierungsstempel versehene Liste **gratis** zugesandt, in welcher seine No. ersichtlichen. —

Es kostet 1 ganzes **Original-Loos** Altkr. 8

1 halbes " " " 4

1 viertel " " " 2

1 achteil " " " 1

Bestellungen unter Beifügung des Betrages oder gegen Postnachnahme werden prompt ausgeführt und ein Exemplar des Planes gratis beigelegt.

B. H. Hrich,

12175.

vis-a-vis der Loge Socrates,
in Frankfurt a. M.**Blech - Kinderspielwaaren**

empfiehlt, um damit zu räumen, zu Einkaufspreisen, als: **Blechhausrath** in Schüsseln, 11 Küchen und Kochherde, **Kaffee- und Thee - Servise**, **Eisenbahnen**, **Kaffee-mühlen**, **Schnektische**, **Pumpen** u. c.

11861. **H. Viebig**, Klempnermeister in Hirschberg, am Burghore.

11312.

Wallnüsse

bei

Chr. Gottfr. Rosche.

Für die Wintersaison, sowie für das heran-nahende Weihnachts - Fest, habe ich mein Herren - Garderoben - Magazin auf's Reichhaltigste mit allem Neuen ausgestattet und empfehle dem geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend:

fertige Anzüge in den feinsten u. **weniger guten Stoffen**, **Kinders - Anzüge** in allen Größen auf Lager.

Bestellungen werden in kürzester Zeit effectuirt. Bei billigen Preisen werde ich meine bekannte Reellität heut wie immer wahren.

Hirschberg, im Dezbr. 1866.

Carl Scholz, Schneidermstr.,

12280.

Garnlaube No. 22.

12424.

Für Gastwirthe

Glühwein - Essenz

in Gebinden und Flaschen billigst

Weinhandlung von **David Cassel**, Tuchlaube Nr. 10.**Tannin - Balsam - Seife,**

einzig wirksamstes Mittel, eine schöne, weiche, weiße und reine Haut zu erlangen, empfiehlt, 2 Stück 5 Sgr., 7460. Coiffeur **Alexander Wörtsch**

Verbessertes Kornenburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver, $\frac{1}{4}$ Paket 10 Sgr., $\frac{1}{2}$ Paket 5 Sgr., sowie**Fenchelhonig,**

genanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt**, die $\frac{1}{4}$ Fl. 10 Sgr., die $\frac{1}{2}$ Flasche 5 Sgr., sind zu haben

in der **Apotheke** zu Hirschberg," " **Apotheke** zu Warmbrunn

11921.

und " " **Apotheke** zu Lahn.

12377.

Bock - Verkauf.

Das Dominium **Zobien**, Kr. Löwenberg, offerirt aus seiner **Electoral - Negretti - Herde** eine Anzahl sprungfähiger, reichwolliger **Böcke** zu zeitgemäßen Preisen zum Verkauf.

Die Güter - Verwaltung.**W. Alsch.**

Gratulationskarten, Schreibmaterialien jeder Art, Photographien u. Photographie-Albuns, eleganter Ausführung, empfiehlt 12505.
Schmiedeberg. J. G. Siearoth.

12470. Eine **Kreisfägemaschine** ist veränderungswegen billig zu verkaufen beim
Eisblum-istler **Hochner** in Schmottkeisen.

12458 20 **Pappelfämme**, 1 große, starke Linde stehen in No. 2 in Seidorf zum Verkauf.

Kauf - Gesuche.

Gebrauchte Weinflaschen

laufen beständig **Bräner & Sattel.**
12131. Kathol. Ring Nr. 39.

11559. **Wildpret jeder Art**, als **Gaasen** und **Hefe**, sowie schöne **Truthühner** kauft zu den höchsten Preisen
Fisch- u. Wildhändler in Görlitz.

12519. Der Unterzeichnete sucht eine gebrauchte **Brückenwaage** von circa 10 Ctr. Tragkraft zu kaufen.
Robert b./L. **S. Kosian.**

Zu vermieten.

12119. Eine herrschaftliche Wohnung ist im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten und Neujahr zu beziehen Schulstraße Nr. 9. Näheres bei **S. Wagner** vor dem Burghor.

12477. Der geräumige **Cellaren** nebst Ladensube und großen Schaufenstern ist nebst dem zweiten Stock im neu erbauten Hause am Schilbauer Thore von Ostern 1. J. ab zu vermieten. Näheres bei **C. A. Zelder.**

Eine freundl. möblierte **Wohnung** ist baldigst billig zu vermieten: Papfengasse Nr. 9.

12565. Eine **Wohnung**, bestehend in 2, auch 3 Stuben, auch Stallung und Wagen-Remise, letzteres nach beliebiger Größe, in Auergasse No. 1 zu vermieten.

12170. Von Ostern 1867 ab ist die **Bel-Etage** zu vermieten bei
verw. Kaufm. **Viedl** in Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen

Offene Stelle. Bei einem schlesischen **Koblenbergwerke** kann durch unsere Vermittelung ein thätiger, sicherer Mann — wenn auch nicht gelernter Bergmann — als **Verwalter** angestellt werden. Jahresseinkommen 4—500 rthl. bei freier Wohnung und Feuerung, außerdem Tantieme.
Näheres durch 12439.

A. Götsch & Co., Berlin, Lindenstr. 89.

12385. 2 **Gefellen** und 1 **Lehrling** finden sofort Unterkommen beim
Stellmachersstr. **Weser** in Graupitz.

12325. Ein geschickter, fleißiger und ordentlicher **Schmiedegeselle**, der auch Gruben-Schärf-Arbeit versteht, kann sich bis zum 1. Januar 1867 auf der consolk. **Gotthelfgrube** bei Liebau melden.

12467. Ein junger Mann, der als **Maurer** die nöthige **praktische** und **theoretische** Vorbildung für **Comtoir-Arbeiten** besitzt, findet ein baldiges Engagement b.i
Hirschberg.
Altman,
Maurer- und Zimmermeister.

12601.

Ein Rutscher,

welcher sich über seine gute Führung und Brauchbarkeit legitimiren kann, findet vom 1. Januar 1867 ab eine gute Stelle in der Papierfabrik zu Lomitz bei Hirschberg.

12320. Zum Antritt spätestens am 1. April l. J. suche ich eine in allen Zweigen des Haushaltes und der feinen Küche wohlverfahrene **Hauswirthschafterin**. Meldungen bitte ich, die Adresse im Original oder in Abschrift beizufügen, **Malisch, poste restante Jauer.**

Frau von Sprenger.

Personen suchen Unterkommen.

12604. Ein **thätiger Geschäftsmann** sucht von Neujahr ab bei bescheidenen Ansprüchen irgend eine passende Stellung. Caution kann gestellt werden. **Franke** Offerten bittet man unter **Glück-Auf** an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

12479. Ein unverbetheter junger Mann, erst vom Militär-Dienste entlassen, sucht bei einer anständigen Herrschaft als **Rutscher** zum Neujahr ein gutes Unterkommen.

Näheres zu erfahren in der Kalkbrennerei zu Gröppersdorf bei Kloster-Riebsenthal.

12455. Eine geübte zuverlässige Person sucht Beschäftigung im Waschen, Scheuern 2c. Bränzig, wohnh. im langen Hause.

Lehrlings - Gesuche.

12321. Für ein größeres Producten-, Kohlen- und Commissions-Geschäft wird von Neujahr ab ein **Lehrling** gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition des Gebirgsboten.

12453. Auf einem größeren Gute findet ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, der sich der Landwirthschaft widmen will, zu Ostern als **Eleve** gegen Pensions-Zahlung ein Unterkommen.

Franke-Adressen J. R. 4 nimmt die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung an.

Lehrlings - Gesuch.

12454. Ein gestitteter und gebildeter Knabe, welcher große Lust hat die Handlung zu erlernen und Lehrgeld zahlen kann, findet bald oder 1. Januar einen tüchtigen Lehrherrn.

Das Nähere ist in der Expedition des Gebirgsboten zu erfragen.

Gefunden.

12554. Ein zugelaufener kl. brauner **Dachshund** ist abzuholen beim
Fleischersstr. **Adolph** in Hirschberg.

12550. Ein brauner Hund (Hündin) mit gelben Beinen und neussilbernem Halsband hat sich zu mir gefunden und ist gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen abzuholen beim
Gartenarbeiter **Wumpfel** in den Hälterhäusern, Hirschberg.

Verloren.

12435. Der ehrliche Finder eines schwarzen Duffel-Kragen von einem Damen-Mantel wolle denselben gegen Belohnung in der Expedition des Boten abgeben.

12471. Der Finder eines Haarringes, worin die Buchstaben E. S. gravirt sind, wird ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben Tuchlaube No. 9, zwei Treppen hoch.

12468. Ein weiß- und schwarz-lediger Hund, circa 1 Jahr alt (Hühnerhund-Race, Bastard), auf den Namen „Flamboyant“ hörend, welchen ich vom Händler Berndt hier selbst als Kettenhund auf Probe hatte, ist entlaufen und werden dem Wiederbringer Kosten erstattet, auch ein gut Douceur gewährt. — Hirschberg, äußere Schildauer Straße.

Altman.

12605. Vor vierzehn Tagen hat sich mein Hund von der Kette gelöst und ist entlaufen; derselbe ist mittlerer Größe, schwarz, weißer Kehl, Brust und Füße, langhändig und hört auf den Namen „Komrod.“ Der jetzige Inhaber desselben wird ersucht um Rückgabe, gegen Erstattung der Futterkosten, in die herrschaftliche Mühle zu Mairwaldbau bei W. Elsner.

12556. Ein junger schwarzer Pudel mit rothem Halsband und Steuermarkte ist abhanden gekommen und bittet man gefälligst gegen Belohnung Langstraße 11 abzugeben.

12564. Ein schwarzer, langhändiger Hund mit weißgepunkteten Vorderbeinen und Ledergürtel ist entlaufen.

Muengasse Nr. 1.

Geldverleihen

4= bis 7000 Thl. werden zur ersten sehr sichern Stelle von einem pünktlichen Zinsenzahler bald oder Ostern gesucht. Näheres in der Expedition des Boten. 12410

9690. Staatspapiere, Hypotheken u. Wechsel kauft W. Carner.

12534. 300 u. 800 rthl. sind auf ländliches Grundstück auszuliehen. Näb. beim Agent B. Wagner, lichte Burgstr. 5.

12530. 1300 Thlr. sind gegen genügende Sicherheit zu Neujahr 1867 auszuliehen. Das Nähere beim Gerichtschreiber Heinzel zu Tiefbarimannsdorf.

5= bis 6000 Thlr., schreibe fünf- bis sechs-tausend Thal-r, werden auf einen feuersicheren Grundbesitz, rentenfrei, zur ersten alleinigen Hypothek gesucht, entweder zum 1. Januar oder gleichviel im Zeitraum bis Johanni 1867. Näheres zu erfahren in der Commission des Boten zu Goldberg. 12524.

12525. Eine Hypothek von 3000 Thlr. ist bei 500 Thlr. Verlust zu cediren; die Hypothek ist auf einen großen Gasthof, goldsicher. Auch bin ich willens, denselben unter solchen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer können sich melden bei W. Haase, Besitzer in Königsaelt.

Einladungen.

12595. Zum 2. Weihnachtsfeiertage ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein R. Böhm im schwarzen Rob.

12541. Zur Tanzmusik auf Mittwoch den 2. Weihnachtsfeiertag ladet ergebenst ein G. Schneider im Kronprinz.

12596. Mittwoch den 2. Feiertag Tanzmusik im langen Hause; wozu freundlich einladet Wettermann.

12591. Zum zweiten Feiertage ladet ins Schichhaus zur Tanzmusik freundlichst ein W. Anders.

12493. Mittwoch den zweiten Weihnachts-Feiertag Tanzmusik; wozu freundlichst einladet Feuchner in der „Bräutenschenke“.

Arnold's Concert-Saal.

Dienstag den 1. Weihnachts-Feiertag

Grosses Concert

des Musik-Director J. Elger und seiner Kapelle.

Entree à Person 2½ Sgr.

Anfang Punkt halb 7 Uhr Abends.

Der Saal ist gut geheizt und brillant erleuchtet.

Donnerstag den 3. Weihnachts-Feiertag

12562.

Grosses

Nachmittag - Concert.

Anfang 3 Uhr.

Nach dem Concert Bal paré.

12563.

Gruner's Felsenkeller.

Dienstag den 25. December, als den ersten Weihnachtsfeiertag,

Grosses Concert.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

J. Elger, Musik-Director.

12555. Nach Straupitz ladet den 2. Feiertag zur Tanzmusik ergebenst ein Karl Dittmann.

12542. Zum zweiten Weihnachts-Feiertage ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Louis Strauß in Schwarzbach.

12588. Den zweiten Weihnachts-Feiertag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein W. Thiel in Runnersdorf.

12537. Auf Mittwoch, als den zweiten Weihnachtsfeiertag, lade ich zur Tanzmusik ganz ergebenst ein.

Büttig in Runnersdorf.

12560.

In die drei Eichen

ladet den zweiten Feiertag zur Tanzmusik ergebenst ein A. Sell in Runnersdorf.

12580. Zu Mittwoch den zweiten Feiertag ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein W. Spehr in Hartau.

Zum zweiten Feiertage ladet zur Tanzmusik freundlichst ein 12553. Grunau. Schröter.

12538. Auf den zweiten Weihnachtsfeiertag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein W. Adolph in Grunau.

12583. Zur Tanzmusik nach Grunau, den 2. Weihnachtsfeiertag, ladet ergebenst ein G. Jöb in Gerichtsdorfham.

12461. Den 2ten Weihnachtsfeiertag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Wehner in Gerichtsdorf.

Scholzenberg bei Warmbrunn.

Den zweiten Weihnachts-Feiertag **Tanzmusik**.
12533. J. Hofmann.

12507. Zur **Tanzmusik** Mittwoch den zweiten Feiertag
ladet ergebenst ein **A. Walter**
Warmbrunn. im „schwarzen Roß“.

12508. Donnerstag den dritten Feiertag **Gesellschafts-
Kränzchen** im Gasthose zum schwarzen Roß, wozu ergebenst
einladet **der Vorstand.**
Warmbrunn.

12539. Mittwoch den 2ten Weihnachts-Feiertag ladet zur
Tanzmusik in den Kretscham zu Stonsdorf
freundlichst ein **Krüsck.**

12490. Wehrichsberg.

Zum zweiten Weihnachts-Feiertage ladet zum **Kränzchen**
ergebenst ein **der Vorstand.**

12502. Den zweiten Weihnacht-Feiertag ladet zur **Tanz-
musik** in die herrschaftliche Brauerei nach Giersdorf
ergebenst ein **Ernst Wehner.**

12528. Zum zweiten Weihnachts-Feiertage ladet zur **Tanz-
musik** ergebenst ein **F. Rüffer in Giersdorf.**

Gasthof zum Verein in Hermsdorf u. K.
Mittwoch den 26. d., als am 2. Weihnachts-
feiertage, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
12594. **Ernst Rüffer.**

Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.

Den 2. Feiertag:
Von 3 Uhr Nachmittag ab **Concert der Elger'schen Kapelle.**
Hierauf **Tanz.** 12582.

Hermsdorfer Kränzchen.

12581. Donnerstag den 3. Feiertag: **Tanz** im Tietze'schen
Saale. Gäste haben gegen Entree Zutritt.

12585. Mittwoch den 2ten Feiertag ladet zur **Tanzmusik**
freundlichst ein **Gottwald** im freundlichen Hain.

12598. Mittwoch als den 2ten Weihnachtsfeiertag ladet zu
gut besetzter **Tanzmusik** und **Schmalbier** ganz ergebenst
ein. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst **Ischentscher.**

12599. Zum Neujahr: 1. **Kränzchen** von der Kränzchen-
Gesellschaft aus Voigtsdorf im Deutschen Kaiser, wozu freun-
dlichst einladet **der Vorstand.**

12544. Mittwoch den 26. d. M. ladet Unterzeichneter zur
Tanzmusik ein. Für frische Speise und Getränke wird be-
stens gesorgt sein. **G. Schmidt.**
Erdmannsdorf.

Brauerei zu Verbisdorf.

12576. Mittwoch, als zum zweiten Feiertage, **Tanz-
musik**, wozu freundlichst einladet **H. Längner, Brauermeister.**



12676.

Burg Kynast bei Hermsdorf.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß
ich den **Kynast** auch den Winter hindurch bewohne,
und die Räumlichkeiten zur Aufnahme von Gästen
stets bereit halte. Der **Fahrweg**, welcher vom
Bauergutsbesitzer **Herrn Graer** aus ohne Unter-
brechung bis zur Burg führt, wird zu jeder Zeit für
bequeme Passage offen gehalten; auch werde ich bei
einwäiger Anmeldung **größerer Gesellschaften**
dafür Sorge tragen, allen billigen Anforderungen bestens
genügen zu können. Bei eintretender **Schlitten-
bahn** werden stets **Sörnerschlitten** zur Be-
nutzung und **sicheren Fahrt** bereit stehen.

Albert Bischoff.

12540. Mittwoch, als den zweiten Weihnachtsfeiertag, ladet
zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Wittwer** in Verbisdorf.

Tanzmusik in der Brauerei zu Lomnitz:

den 2. Weihnachtsfeiertag a. c., wozu ergebenst einladet
12587. **Baumert, Brauermstr.**

12536. Den 2ten Weihnachtsfeiertag ladet zur **Tanzmusik**
nach Lomnitz ergebenst ein **C. Seiffert.**

12532. Auf Mittwoch den 26. dies., den 2ten Feiertag,
ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei zu Arnsdorf
ergebenst ein **Ernestine Erlebach.**

12535. Den 2ten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** in den
Kretscham zu Arnsdorf freundlichst ein **A. Schwarzer.**

12571. Zu einer gemüthlichen Unterhaltung bei **Flügel-
musik** ladet auf den 2ten Feiertag ganz ergebenst ein
Ulrich, Gastwirth.
Kaiserswaldau, den 20. Dezember 1866.

12494. Den zweiten Weihnachtsfeiertag ladet zum **Burschen-
Ball** Abends 7½ Uhr in den Gasthof zum „schwarzen Roß“
ergebenst ein **C. Blische.**
Schmiedeberg, den 20. Dezember 1866.

12543. Zur **Tanzmusik** auf den 2. Weihnachts-Feiertag ladet freundlichst ein **F. Scholz**, Brauermstr. in Buchwald.

12476. Zur **Tanzmusik** den zweiten Weihnachtsfeiertag ladet ergebenst ein **H. Hiller** im Gasthose „zum Stollen“.

12491. Mittwoch den zweiten Weihnachts-Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **G. Springer** im „Schliffkretham“.

12475. Auf den zweiten Weihnachts-Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Herrst** in Hohenwiese bei Schmiedeberg.

Zum Kränzchen „Gemüthlichkeit“
Sonnabend den 29. December ladet ins „deutsche Haus“ ein: **Der Vorstand.**
L a h n, den 19. December 1866. 12511.

12593. Auf Mittwoch, als den 2. heil. Weihnachtsfeiertag u. Dienstag zum neuen Jahre ladet in die **Brauerei nach Voigtsdorf** Unterzeichneter zu gutbesetzter **Tanzmusik** ergebenst ein **H. Kunzendorff**, Brauermstr.

12589. Zur **Tanzmusik** den 2ten Feiertag ladet freundlichst ein **C. Beer**, Brauemeister in Kauffung.

12590. Zur **Tanzmusik** ladet auf den zweiten Weihnachts-Feiertag in die „Brauerei“ zu Schönwaldau hiemit freundlichst ein **Lehmann**, Brauer.

12552. Zum **Kränzel** in die „Freundlichkeit“ nach Alt-Kemnitz ladet zum zweiten Weihnachts-Feiertage ganz ergebenst ein **der Vorstand.**

Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 20. December 1866.

Der	hw. Weizen	g. Weizen	Roggen	Berke	Hafer
Scheffel	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.
Höchster	3 18 --	3 12 --	2 17 --	1 28 --	1 --
Mittler	3 8 --	3 3 --	2 10 --	1 23 --	29 --
Niedrigster	3 3 --	2 21 --	2 4 --	1 20 --	28 --

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 fgr.

Schnau, den 19. December 1866.

Höchster	3 8 --	3 5 --	2 10 --	1 26 --	1 --
Mittler	3 4 --	3 --	2 8 --	1 22 --	29 --
Niedrigster	2 23 --	2 20 --	2 5 --	1 20 --	28 --

Butter, das Pfund 7 fgr. 3 pf., 7 fgr., 6 fgr. 9 pf.

Vollkornhain, den 17. December 1866.

Höchster	3 10 --	3 4 --	2 10 --	1 27 --	1 --
Mittler	3 3 --	2 26 --	2 6 --	1 25 --	28 --
Niedrigster	2 27 --	2 20 --	2 3 --	1 22 --	26 --

Breslau, den 19. December 1866.

Karaffel-Stein 2 p. 100 Ort. bei 7% Tralles 1000 15% G.

Breslaner Börse vom 19. December 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeb.		Brief.	Geld.	Skl. Pfandb. à 1000 rtl.		Bf. Brief.	Geld.	Jnl. Eisenbahn-		Bf.
Ducaten		—	96 1/2	Litt. C.		4	94 1/2	Staats-Anl.		
Königsd'or		—	110%	dito Litt. B.		4	95 1/2	Bresl.-Schw.-Freib.		4 142% B.
Poln. Bank-Billets		—	—	à 1000 Tblr.		4	95 1/2	Reiffe-Brieger		4 —
Russ. dito		79%	78%	dito		3 1/2	—	Niederschl.-Märk.		4 —
Oesterr. Banknoten		76%	76	Schles. Rentenbriefe		4	91 1/2	Oberschl. A. C.		3 1/2 176% B.
				Böhen. dito		4	89%	dito B.		3 1/2 —
Inländ. Fonds.		Bf.		Eisenb.-Prior.-Anl.				Rheinische		4 —
Preuß. Anleihe 1859		5	104	Bresl.-Schweib.-Freib.		4	88 1/2	Kosel-Oberberger		4 50% G.
Freiw. St.-Anleihe		4 1/2	—	dito		4 1/2	—	Oppeln-Larnowitzer		5 75 b3 B.
Preuß. Anleihe		4 1/2	—	Köln-Mind. IV.		4	—	Fr. W. Nordbahn A.		4 —
dito		4	89%	dito V.		4	—	Ausländ. Fonds		
Staats-Schuldversch.		3 1/2	84 1/2	Niederschl.-Märk.		4	—	Araerkauer		6 76-75% b3.
Sächsisch. Anleihe 1855		3 1/2	120	dito Ser. IV.		4 1/2	—	Poln. Pfandbriefe		4 60% B.
Bresl. St.-Obligationen		4	—	Oberschl. D.		4	88%	Krautauer-Oberschl.		4 —
dito		4 1/2	95%	dito E.		3 1/2	78%	Oest. Nat.-Anleihe		5 50% b3.
Böhm. Pfandbriefe		4	—	dito F.		4 1/2	—	Oest. L. v. 60		5 62 G.
dito		3 1/2	—	dito G.		4 1/2	93 1/2	dito 64		—
Böhm. Cred.-Fabr.		4	88%	Kosel-Oberberger		4	—	pr. St. 100 Pl.		—
Schlesische Pfandbriefe		3 1/2	87 1/2	dito		4 1/2	—	N. Oest. Stb.-A.		5 —
à 1000 Tblr.		4	95 1/2	dito Starns		5	—	Ital. Anleihe		5 54 1/2 b3 B.
dito Litt. A.		4	94 1/2	dito dito		4 1/2	—			
dito Russ.		4	—							

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Zeitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.